



# Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt

Herausgegeben von der Sächsischen Staatskanzlei

Nr. 13/2001

Dresden, den 30. Oktober 2001

F 48501

## Inhaltsverzeichnis

Seite

14.	9. 2001	Verordnung der Sächsischen Staatsregierung zur Übertragung von Zuständigkeiten nach dem Weingesetz	658
30.	8. 2001	Verordnung der Sächsischen Staatsregierung und des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit zur Bestimmung der Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Straßenverkehrswesens	659
	5. 10. 2001	Verordnung der Sächsischen Staatsregierung und des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit zur Aufhebung der Verordnung über Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Güterkraftverkehrsrechts	662
	5. 10. 2001	Verordnung der Sächsischen Staatsregierung über Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Güterkraftverkehrsrechts (GüKZuVO)	662
27.	9. 2001	Verordnung der Sächsischen Staatsregierung und des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zur Durchführung des Hopfengesetzes	663
14.	9. 2001	Verordnung der Sächsischen Staatsministerin für Gleichstellung von Frau und Mann zur Änderung der Sächsischen Frauenförderungsstatistikverordnung	664
14.	9. 2001	Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen zur Euro-bedingten Änderung der Verordnung zum Sächsischen Reisekostengesetz und der Sächsischen Trennungsgeldverordnung	665
	2. 10. 2001	Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Schulnetzplanung im Freistaat Sachsen (Schulnetzplanungsverordnung – SchulnetzVO)	672
22.	8. 2001	Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft über die Jagdabgabe (JagdabgabeVO)	675
12.	9. 2001	Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft über die Erlaubnisfreiheit von bestimmten Benutzungen des Grundwassers (Erlaubnisfreiheits-Verordnung – ErlFreihVO)	675
	2. 8. 2001	Verordnung des Regierungspräsidiums Dresden über die Festlegung des Planungsgebietes Obercunnersdorf zur Sicherung der Planungen für das Verkehrsbauvorhaben „B 178 (n), Verlegung im Abschnitt A 4 bis Bundesgrenze D/PL/CZ, 3. BA Teil 1, Planungsabschnitt S 148 (Löbau) bis S 143 (Obercunnersdorf)“	676
26.	9. 2001	Verordnung des Regierungspräsidiums Dresden zur Verlängerung der Geltungsdauer der Verordnung über die Festlegung des Planungsgebietes „Ortsumgehung Pirna, 2. BA“ für die Sicherung der Planung der Straßenbaumaßnahmen B 172/Ortsumgehung Pirna, 2. BA und B 172 a/Neubau Autobahnzubringer A 17	680
	1. 10. 2001	Verordnung des Regierungspräsidiums Leipzig über die Festlegung des Planungsgebietes zur Sicherung der Planung für den Bau der Bundesstraße 107, Chemnitz – Pritzwalk, Ortsumgehung Grimma	681
24.	9. 2001	Berichtigung der Sächsischen Staatskanzlei zur Bekanntmachung der Neufassung des Staatsvertrages über den Rundfunk im vereinten Deutschland und des Staatsvertrages über Mediendienste vom 9. Januar 2001	683
24.	9. 2001	Berichtigung der Sächsischen Staatskanzlei zur Bekanntmachung der Neufassung des Gesetzes über den privaten Rundfunk und neue Medien in Sachsen (Sächsisches Privatrundfunkgesetz – SächsPRG) vom 9. Januar 2001	684
	4. 10. 2001	Berichtigung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zur Ersten Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zur Änderung der SMUL-Zuständigkeitsverordnung vom 14. Juni 2001	684

**Verordnung**  
**der Sächsischen Staatsregierung**  
**zur Übertragung von Zuständigkeiten nach dem Weingesetz**  
**Vom 14. September 2001**

Auf Grund von § 54 Abs. 2 des Weingesetzes vom 8. Juli 1994 (BGBl. I S. 1467), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Mai 2000 (BGBl. I S. 710), wird verordnet:

**§ 1**

Die Ermächtigung zum Erlass von Rechtsverordnungen nach § 3 Abs. 4, § 6 Abs. 3 und 4, § 7 Abs. 4, § 8a Abs. 1, 3 und 4, § 8c, § 9 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 4, § 12 Abs. 3, 4 und 5, § 16 Abs. 5, § 17 Abs. 3 und 4, § 18 Abs. 2, § 20 Abs. 6, § 21 Abs. 3, § 22 Abs. 2, § 23 Abs. 4, § 24 Abs. 4, § 44 Abs. 1 und § 57a Abs. 2 des Weingesetzes wird auf das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft übertragen.

**§ 2**

(1) Die Ermächtigung zum Erlass von Rechtsverordnungen nach § 2a, § 5 Abs. 1 Satz 4, § 6 Abs. 1, § 8 Abs. 1, § 10 Abs. 2 und 3 Satz 1, § 18 Abs. 12, § 20 Abs. 2, § 21 Abs. 4, § 23 Abs. 2, § 30 Abs. 3 Satz 1, § 32c Abs. 2 und 3, § 34a Abs. 2, § 35 sowie § 39 Abs. 2 und 3 der Weinverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. August 1998 (BGBl. I S. 2609), zuletzt geändert durch Verordnung vom 1. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1661), wird auf das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft übertragen.

(2) Das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft erlässt die Rechtsverordnung nach § 20 Abs. 2 der Weinverordnung im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie.

**§ 3**

Die Ermächtigung zum Erlass von Rechtsverordnungen nach § 3 der Verordnung über die Genehmigung für Neuanpflanzungen von Rebflächen in den Weinwirtschaftsjahren 2000/2001 bis 2002/2003 vom 9. November 2000 (BGBl. I S. 1501), geändert durch Verordnung vom 2. Mai 2001 (BGBl. I S. 836), wird auf das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft übertragen.

**§ 4**

(1) Die Ermächtigung zum Erlass von Rechtsverordnungen nach § 11 Abs. 1 Satz 2, § 12 Abs. 2, § 13 Abs. 2 Satz 2, § 16 Satz 1, § 23 sowie § 37 Abs. 4 der Wein-Überwachungsverordnung vom 9. Mai 1995 (BGBl. I S. 630, 655), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 20. Juni 2000 (BGBl. I S. 961, 964), wird auf das Staatsministerium für Soziales, Ge-

sundheit, Jugend und Familie übertragen. Im Übrigen werden die Ermächtigungen, Rechtsverordnungen nach der Wein-Überwachungsverordnung zu erlassen, auf das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft übertragen.

(2) Das Staatsministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie erlässt die Rechtsverordnung nach Absatz 1 Satz 1 im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, welches die Rechtsverordnungen nach Absatz 1 Satz 2 im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie erlässt.

**§ 5**

§ 1 Abs. 1 Nr. 5 bis 7 der Verordnung der Sächsischen Staatsregierung und des Sächsischen Staatsministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten zur Übertragung von Zuständigkeiten im Bereich der Land- und Forstwirtschaft vom 4. April 1995 (SächsGVBl. S. 133) werden gestrichen.

**§ 6**

(1) Diese Verordnung tritt am Tage ihrer Verkündung in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Verordnung der Sächsischen Staatsregierung zur Übertragung von Zuständigkeiten nach dem Weingesetz vom 13. März 1997 (SächsGVBl. S. 126) außer Kraft.

(3) Die Verordnung der Sächsischen Staatsregierung über die Zuständigkeit einer amtlich anerkannten Stelle nach dem Weingesetz vom 26. August 1994 (SächsGVBl. S. 1537) tritt gleichzeitig mit dem In-Kraft-Treten einer Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft aufgrund § 24 Abs. 4 des Weingesetzes in Verbindung mit § 1 außer Kraft.

Dresden, den 14. September 2001

**Der Ministerpräsident**  
**Prof. Dr. Kurt Biedenkopf**

**Der Staatsminister**  
**für Umwelt und Landwirtschaft**  
**Steffen Flath**

**Der Staatsminister**  
**für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie**  
**Dr. Hans Geisler**

**Verordnung**  
**der Sächsischen Staatsregierung**  
**und des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit**  
**zur Bestimmung der Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Straßenverkehrswesens**  
**Vom 30. August 2001**

Es wird verordnet

1. durch die Staatsregierung aufgrund von
  - a) § 15 Nr. 1 bis 3 des Gesetzes über amtlich anerkannte Sachverständige und amtlich anerkannte Prüfer für den Kraftfahrzeugverkehr (Kraftfahrersachverständigenengesetz – KfSachvG) vom 22. Dezember 1971 (BGBl. I S. 2086), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 19. März 2001 (BGBl. I S. 386, 388),
  - b) § 6a Abs. 6 Satz 10 und Abs. 7 des Straßenverkehrsgesetzes in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 9231-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19. März 2001 (BGBl. I S. 386),
  - c) § 2 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 der Verordnung zur Durchführung des Kraftfahrersachverständigengesetzes (KfSachvV) vom 24. Mai 1972 (BGBl. I S. 854) und
2. durch das Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit aufgrund von
  - a) § 36 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I S. 602), zuletzt geändert durch Artikel 2 Abs. 8 des Gesetzes vom 19. April 2001 (BGBl. I S. 623, 633), in Verbindung mit § 13 der Verordnung der Sächsischen Staatsregierung über Zuständigkeiten nach dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OwiZuVO) vom 2. Juli 1993 (SächsGVBl. S. 561), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 21. März 2001 (SächsGVBl. S. 181), im Benehmen mit dem Staatsministerium des Innern,
  - b) § 50 Abs. 5 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (Sächsisches Straßengesetz – SächsStrG) vom 21. Januar 1993 (SächsGVBl. S. 93), das zuletzt durch Gesetz vom 18. Juli 2001 (SächsGVBl. S. 453, 454) geändert worden ist,
  - c) § 1 des Gesetzes zur Übertragung von Zuständigkeiten auf nachgeordnete Behörden im Freistaat Sachsen (Sächs-ZuÜbG) vom 17. Januar 1994 (SächsGVBl. S. 89),
  - d) § 123 Abs. 3 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juni 1999 (SächsGVBl. S. 345), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 28. Juni 2001 (SächsGVBl. S. 426, 427),
  - e) § 65 Abs. 2 der Landkreisordnung für den Freistaat Sachsen (SächsLKrO) vom 19. Juli 1993 (SächsGVBl. S. 577), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 28. Juni 2001 (SächsGVBl. S. 426, 427), in Verbindung mit § 123 Abs. 3 SächsGemO:

**Artikel 1**

**Verordnung der Sächsischen Staatsregierung**  
**und des**  
**Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit**  
**zur Bestimmung der Zuständigkeiten**  
**auf dem Gebiet des Straßenverkehrswesens**  
**(Straßenverkehrszuständigkeitsverordnung – StVZuVO)**

**§ 1**

**Zuständigkeiten auf dem Gebiet des**  
**Kraftfahrersachverständigenwesens**

- (1) Das Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit übt die Aufsicht über die Technische Prüfstelle für den Kraftfahrzeugverkehr (§§ 10 bis 14 KfSachvG) aus, soweit diese im Freistaat Sachsen tätig wird.
- (2) Das Regierungspräsidium Leipzig ist zuständig für die
  1. Anerkennung von Sachverständigen und Prüfern für den Kraftfahrzeugverkehr nach den §§ 1 bis 9 KfSachvG,
  2. Genehmigung von Ausnahmen nach § 17 KfSachvG,
  3. Bildung des Prüfungsausschusses für die Prüfung der fachlichen Eignung als amtlich anerkannter Sachverständiger oder Prüfer für den Kraftfahrzeugverkehr nach § 2 Abs. 1 Satz 2 KfSachvV und die Bestellung seiner Mitglieder sowie die Bestimmung des Vorsitzenden nach § 2 Abs. 2 KfSachvV.

**§ 2**

**Zuständigkeiten nach der Straßenverkehrs-Ordnung**

- (1) Das Autobahnamt Sachsen ist zuständig für die Ausführung der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) vom 16. November 1970 (BGBl. I S. 1565), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 11. Dezember 2001 (BGBl. I S. 1690), im Bereich der Bundesautobahnen im Freistaat Sachsen. Es erteilt insoweit auch Ausnahmen von allen Vorschriften der Straßenverkehrs-Ordnung, nicht jedoch solche nach § 46 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 StVO im Rahmen der Erteilung von Erlaubnissen nach § 29 Abs. 3 StVO.
- (2) Die Regierungspräsidien sind neben den Aufgaben, welche die Straßenverkehrs-Ordnung den höheren Verwaltungsbehörden zuweist, außer im Bereich der Bundesautobahnen, zuständig für die
  1. Genehmigung von Ausnahmen von allen Vorschriften der Straßenverkehrs-Ordnung (§ 46 Abs. 2 Satz 1 StVO),
  2. Erlaubnis von Veranstaltungen, für die Straßen mehr als verkehrsüblich in Anspruch genommen werden (§ 29 Abs. 2 StVO),
  3. Erlaubnis von Veranstaltungen mit Kraftfahrzeugen, wenn sie die Nachtruhe stören können (§ 30 Abs. 2 StVO).Im Falle der Genehmigung von Ausnahmen von dem Verbot von Rennen mit Kraftfahrzeugen (§ 29 Abs. 1 StVO) und der Erlaubnis nach Satz 1 Nr. 2 und 3 sind die Regierungspräsidien nur zuständig, wenn das Rennen oder die Veranstaltung sich über das Gebiet des Freistaates Sachsen hinaus erstreckt oder im Ausland beginnt.
- (3) Das Regierungspräsidium Leipzig ist zuständig für die Erlaubnis von übermäßiger Straßenbenutzung (§ 29 Abs. 2 und 3 StVO) im Freistaat Sachsen durch die Bundeswehr oder die Truppen der nicht deutschen Vertragsstaaten des Nordatlantikpaktes; das betrifft nicht Militärverkehr, der Bestandteil von Vereinbarungen gemäß § 35 Abs. 3 und 5 sowie § 44 Abs. 4 StVO des Freistaates Sachsen mit der Bundeswehr oder den Truppen der nicht deutschen Vertragsstaaten des Nordatlantikpaktes ist.

**§ 3****Zuständigkeiten auf dem Gebiet  
des Kraftfahrzeug-Zulassungswesens**

(1) Das Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit übt die Aufsicht über die in Absatz 5 bis 7 genannten Stellen aus.

(2) Die Regierungspräsidien sind neben den Aufgaben, welche die Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung – StVZO – in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. September 1998 (BGBl. I S. 1273), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 3. August 2000 (BGBl. I S. 1273), den höheren Verwaltungsbehörden zuweist, zuständig für die

1. Anordnung von Übermittlungssperren (§ 15 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 der Fahrzeugregisterverordnung – FRV – vom 20. Oktober 1987, BGBl. I S. 2305, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 20. Juli 2000, BGBl. I S. 1090, 1095),
2. Überprüfung der Untersuchungsstellen zur Durchführung von Hauptuntersuchungen und Sicherheitsprüfungen (Anlage VIII Nr. 4.2 Satz 1 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung,
3. amtliche Anerkennung von Kraftfahrzeugwerkstätten zur Durchführung von Sicherheitsprüfungen (Anlage VIIIc Nr. 1.1 Satz 1 StVZO),
4. Aufsicht über Fahrzeughalter, welche die Hauptuntersuchung an ihren Fahrzeugen im eigenen Betrieb durchführen, wenn sie bis zum 1. Juni 1998 anerkannt waren (§ 72 Abs. 2 zu Anlage VIII Satz 2 Nr. 1 Buchst. a StVZO in Verbindung mit Anlage VIII Nr. 4.1 und 6.6 Satz 1 StVZO in der vor dem 1. Juni 1998 geltenden Fassung),
5. Aufsicht über Kraftfahrzeugwerkstätten, welche Fahrzeuguntersuchungen durchführen, wenn sie bis zum 1. Juni 1998 anerkannt waren (§ 72 Abs. 2 zu Anlage VIII Satz 2 Nr. 2 StVZO in Verbindung mit Anlage VIII Nr. 4.3 und 6.6 Satz 1 StVZO in der vor dem 1. Juni 1998 geltenden Fassung),
6. Genehmigung von Ausnahmen von allen Vorschriften der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung gemäß § 70 Abs. 1 Nr. 2 StVZO.

(3) Das Regierungspräsidium Leipzig ist zuständig für die

1. Entgegennahme von Meldungen der Technischen Prüfstelle und der amtlich anerkannten Überwachungsorganisationen über ihre Untersuchungsstellen zur Durchführung von Hauptuntersuchungen und Sicherheitsprüfungen (Anlage VIII Nr. 4.1 Satz 2 StVZO),
2. Zustimmung zur Betrauung von Kraftfahrzeugsachverständigen bei den Überwachungsorganisationen und ihren Angestellten mit der Durchführung von Hauptuntersuchungen, Sicherheitsprüfungen und Abnahmen des Ein- oder Anbaus nach § 19 Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 und 4 StVZO sowie für die Aufsicht über die betrauten Personen (Anlage VIIIb Nr. 3.7, 3.8, 4.1.3 und 9.1 Satz 1 in Verbindung mit Nr. 1 und 8 StVZO),
3. Bestätigung der Bestellung der technischen Leiter der Überwachungsorganisationen und deren Vertreter (Anlage VIIIb Nr. 5 Satz 4 StVZO).

(4) Das Regierungspräsidium Chemnitz ist zuständig für die

1. Anerkennung von Stellen für die Schulung von Fachkräften der Kraftfahrzeugwerkstätten zur Durchführung der Abgasuntersuchung (§ 47b Abs. 3 Satz 3 Nr. 7 StVZO) sowie für die Aufsicht über die Schulungen der Fachkräfte (§ 47b Abs. 5 Satz 1 StVZO), soweit nicht die Zuständigkeit des Bundesinventionsverbandes des Kraftfahrzeughandwerks nach Absatz 7 Nr. 1 gegeben ist,
2. Anerkennung von Stellen für die Schulung von Fachkräften von Fahrzeughaltern, die Hauptuntersuchungen oder Sicherheitsprüfungen an ihren Fahrzeugen im eigenen Betrieb durchführen dürfen (§ 47a Abs. 2 Satz 3 in Verbindung mit § 47b Abs. 3 Satz 3 Nr. 7 StVZO),

3. Anerkennung von Herstellern von Fahrtschreibern oder Kontrollgeräten und von Fahrzeugherstellern,
  - a) Fahrtschreiber oder Kontrollgeräte zu prüfen und
  - b) Werkstätten zur Prüfung zu ermächtigen (§ 57b Abs. 4 und 5 StVZO)
 sowie für die Aufsicht über die Inhaber der Anerkennung (§ 57b Abs. 9 Satz 1 StVZO),
4. Anerkennung von Fahrzeugherstellern, von Herstellern von Geschwindigkeitsbegrenzern und von Beauftragten der Hersteller,
  - a) Geschwindigkeitsbegrenzer in Kraftfahrzeuge einzubauen und zu prüfen und
  - b) Werkstätten zum Einbau und zur Prüfung zu ermächtigen (§ 57d Abs. 4 und 5 StVZO)
 sowie für die Aufsicht über die Inhaber der Anerkennung (§ 57d Abs. 9 Satz 1 StVZO),
5. Anerkennung von Stellen für die Schulung der verantwortlichen Personen und Fachkräfte von Kraftfahrzeugwerkstätten zur Durchführung von Sicherheitsprüfungen sowie für die Aufsicht über die Schulungen (Anlage VIIIc Nr. 7.1.3 und 8.1 Satz 1 StVZO).
 

(5) Die Handwerkskammern sind zuständig für die Aufsicht über das Anerkennungsverfahren von Kraftfahrzeugwerkstätten zur Durchführung von Abgasuntersuchungen (§ 47b Abs. 5 Satz 1 StVZO).

(6) Die Kraftfahrzeuginnungen sind zuständig für die Aufsicht über die Durchführung der Abgasuntersuchung (§ 47b Abs. 5 Satz 1 StVZO).

(7) Der Bundesinventionsverband des Kraftfahrzeughandwerks ist zuständig für die Aufsicht über die Schulung

  1. von Fachkräften der Kraftfahrzeugwerkstätten zur Durchführung von Abgasuntersuchungen (§ 47b Abs. 5 Satz 1 StVZO) und
  2. der verantwortlichen Personen und Fachkräfte von Kraftfahrzeugwerkstätten zur Durchführung von Sicherheitsprüfungen (Anlage VIIIc Nr. 8.1 Satz 1 StVZO),
 soweit er gemäß § 47b Abs. 3 Satz 3 Nr. 6 oder Anlage VIIIc Nr. 7.1.2 StVZO Stellen zur Schulung ermächtigt hat.

**§ 4****Zuständigkeiten nach der Fahrerlaubnis-Verordnung**

(1) Das Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit übt die Aufsicht über die in Absatz 4 genannte Stelle aus.

(2) Die Regierungspräsidien sind neben den Aufgaben, welche die Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr (Fahrerlaubnis-Verordnung – FeV) vom 18. August 1998 (BGBl. I S. 2214), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 19. März 2001 (BGBl. I S. 386, 388), den höheren Verwaltungsbehörden zuweist, zuständig für die

1. Anerkennung von Sehteststellen (§ 67 Abs. 1 FeV), die Aufsicht über diese Sehteststellen (§ 67 Abs. 3 Satz 4 FeV) sowie für den Widerruf der Anerkennung und die Beaufsichtigung der in § 67 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 und 3 FeV genannten Stellen (§ 67 Abs. 3 Satz 3 und 4 in Verbindung mit § 67 Abs. 5 Satz 2 und Abs. 4 Satz 3 und 4 FeV),
  2. Aufsicht über die Stellen für die Unterweisung in lebensrettenden Sofortmaßnahmen und die Ausbildung in Erster Hilfe sowie die in § 76 Nr. 16 FeV genannten Stellen (§ 68 Abs. 2 Satz 6 FeV),
  3. Zustimmung zur Teilnahme von Bewerbern um eine Prüfbescheinigung für Mofas am theoretischen Unterricht für Bewerber um eine Fahrerlaubnis (Anlage 1 Nr. 1.1.4 Satz 3 FeV).
- (3) Das Regierungspräsidium Chemnitz ist zuständig für die Anerkennung von Stellen für die Unterweisung in lebensrettenden Sofortmaßnahmen und die Ausbildung in Erster Hilfe (§ 68 Abs. 1 FeV).



- (4) Der Mitteldeutsche Augenoptikerverband ist zuständig für
1. die Erteilung von Auflagen an Betriebe von Augenoptikern (§ 67 Abs. 4 Satz 2 und 5 FeV),
  2. den Widerruf der Anerkennung von Betrieben von Augenoptikern (§ 67 Abs. 4 Satz 3 und 5 FeV) und
  3. die Aufsicht über Betriebe von Augenoptikern (§ 67 Abs. 4 Satz 4 und 5 FeV)
- als amtlich anerkannte Sehteststellen.

(5) Die amtlich anerkannten Sachverständigen oder Prüfer für den Kraftfahrzeugverkehr sind zuständig für die Prüfung von Bewerbern um eine Mofa-Prüfbescheinigung (§ 5 Abs. 1 Satz 3 FeV).

### § 5

#### Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Fahrlehrerwesens

Die Regierungspräsidien sind zuständig für die Ausführung des Gesetzes über das Fahrlehrerwesen (Fahrlehrergesetz – FahrIG) vom 25. August 1969 (BGBl. I S. 1336), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 19. März 2001 (BGBl. I S. 386, 388), und der auf ihm beruhenden Rechtsverordnungen (§ 32 Abs. 1 Satz 1 FahrIG). Sie sind auch zuständig für die

1. Anerkennung von Berufsverbänden der Fahrlehrer zur Durchführung von Einweisungsseminaren für Ausbildungsfahrlehrer und Betreiber oder verantwortliche Leiter von Ausbildungsfahrschulen (§ 9b Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 2, § 21a Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 FahrIG),
2. Anerkennung der Träger von Einweisungslehrgängen für Leiter von Aufbaukursen im Sinne von § 2a oder § 4 des Straßenverkehrsgesetzes (§ 31 Abs. 2 Satz 4 FahrIG),
3. Anerkennung der Träger von Fortbildungslehrgängen für Fahrlehrer (§ 33a Abs. 3 Satz 4 FahrIG),
4. Errichtung des Prüfungsausschusses für die Prüfung der fachlichen Eignung als Fahrlehrer, die Berufung seiner Mitglieder sowie die Bestimmung des Vorsitzenden (§ 1 und § 3 Abs. 1 Satz 1 der Prüfungsordnung für Fahrlehrer – FahrIG – vom 18. August 1998, BGBl. I S. 2307, 2331).

### § 6

#### Erllass von Parkgebührenordnungen

Die der Staatsregierung durch § 6a Abs. 6 Satz 8 und Abs. 7 des Straßenverkehrsgesetzes erteilte Ermächtigung, Gebührenordnungen für

1. das Parken auf öffentlichen Wegen und Plätzen und
  2. die Benutzung gebührenpflichtiger Parkplätze im Sinne des § 6 Abs. 1 Nr. 13 des Straßenverkehrsgesetzes
- zu erlassen, wird auf die Gemeinden übertragen.

### § 7

#### Örtliche Zuständigkeit

Örtlich zuständig ist

1. in den Fällen des § 2 Abs. 2 Satz 1, des § 3 Abs. 2 und des § 4 Abs. 2 das Regierungspräsidium, in dessen Bezirk die Antragsteller ihren gewöhnlichen Aufenthalt, ihren Sitz oder eine Zweigniederlassung haben oder in dessen Bezirk von der Anerkennung oder Ausnahmegenehmigung Gebrauch gemacht werden soll,
2. in den Fällen des § 2 Abs. 2 Satz 2 das Regierungspräsidium, in dessen Bezirk das Rennen oder die Veranstaltung beginnt oder dessen Bezirk im Freistaat Sachsen zuerst berührt wird.

### § 8

#### Fachaufsicht

(1) Die den unteren Verwaltungsbehörden durch das Straßenverkehrsgesetz und die auf ihm beruhenden Rechtsverordnungen zugewiesenen Aufgaben sind Pflichten nach Weisung. Das Weisungsrecht ist unbeschränkt.

(2) Fachaufsichtsbehörden sind die Regierungspräsidien und das Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit.

### Artikel 2

#### Änderung der Verordnung über Zuständigkeiten nach dem Bundesfernstraßengesetz und dem Sächsischen Straßengesetz

Die Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit über Zuständigkeiten nach dem Bundesfernstraßengesetz und dem Sächsischen Straßengesetz vom 5. August 1999 (SächsGVBl. S. 481) wird wie folgt geändert:

§ 1 Abs. 2 wird wie folgt gefasst:

„(2) Abweichend von Absatz 1 werden die Zuständigkeiten der obersten Landesstraßenbaubehörde nach § 9 Abs. 2, 5 und 8 Bundesfernstraßengesetz (FStrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. April 1994 (BGBl. I S. 854), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 27. Juni 2001 (BGBl. I S. 1950, 2015), für die Bundesautobahnen auf das Autobahnnetz Sachsen übertragen und verbleiben die Zuständigkeiten der obersten Landesstraßenbaubehörde nach § 2 Abs. 6 FStrG und § 5 Abs. 2a FStrG beim Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit. Die Zuständigkeiten der obersten Landesstraßenbaubehörde nach § 8 Abs. 1 Satz 5 FStrG werden auf die Rechtsaufsichtsbehörden der Gemeinden übertragen.“

### Artikel 3

#### Änderung der Verordnung der Sächsischen Staatsregierung über Zuständigkeiten nach dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten

Die Verordnung der Sächsischen Staatsregierung über Zuständigkeiten nach dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (Owi-ZuVO) vom 2. Juli 1993 (SächsGVBl. S. 561), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 21. März 2001 (SächsGVBl. S. 181), wird wie folgt geändert:

§ 4 Abs. 4 wird wie folgt geändert:

- a) In Nummer 27 wird der Punkt am Ende durch ein Komma ersetzt.
- b) Nach Nummer 27 wird folgende Nummer 28 eingefügt:  
„28. dem Gesetz über das Fahrlehrerwesen sowie den auf ihm beruhenden Rechtsverordnungen.“

### Artikel 4

Das Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit ist zur Änderung und Ergänzung der Artikel 1 bis 3, mit Ausnahme des Artikel 1 §§ 1 und 6, berechtigt.

### Artikel 5

#### In-Kraft-Treten, Außer-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft; gleichzeitig treten außer Kraft

1. die Verordnung der Sächsischen Staatsregierung über die Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Fahrlehrerwesens (ZustVOFahrIG) vom 28. Januar 1992 (SächsGVBl. S. 42) und
2. die Verordnung der Sächsischen Staatsregierung über Parkgebühren (PGebVO) vom 14. Januar 1992 (SächsGVBl. S. 23).

Dresden, den 30. August 2001

**Der Ministerpräsident  
Prof. Dr. Kurt Biedenkopf**

**Der Staatsminister  
für Wirtschaft und Arbeit  
Dr. Kajo Schommer**

**Verordnung**  
**der Sächsischen Staatsregierung**  
**und des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit**  
**zur Aufhebung der Verordnung**  
**über Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Güterkraftverkehrsrechts**  
**Vom 5. Oktober 2001**

Es wird verordnet

1. durch die Staatsregierung aufgrund von § 2 Abs. 4 Satz 2, § 6a und § 107 Satz 2 des Güterkraftverkehrsgesetzes (GüKG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 1993 (BGBl. I S. 1839, 1992), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 18. August 1997 (BGBl. I S. 2075) geändert worden ist,
2. durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit aufgrund von § 1 Nr. 2 und 3 des Gesetzes zur Übertragung von Zuständigkeiten auf nachgeordnete Behörden im Freistaat Sachsen (SächsZuÜbG) vom 17. Januar 1994 (SächsGVBl. S. 89):

**§ 1**

Die Verordnung der Sächsischen Staatsregierung und des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit über Zu-

ständigkeiten auf dem Gebiet des Güterkraftverkehrsrechts (GüKZuV) vom 3. Dezember 1996 (SächsGVBl. S. 496) wird aufgehoben.

**§ 2**

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Dresden, den 5. Oktober 2001

**Der Ministerpräsident**  
**Prof. Dr. Kurt Biedenkopf**

**Der Staatsminister**  
**für Wirtschaft und Arbeit**  
**Dr. Kajo Schommer**

**Verordnung**  
**der Sächsischen Staatsregierung**  
**über Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Güterkraftverkehrsrechts**  
**(GüKZuVO)**  
**Vom 5. Oktober 2001**

Es wird verordnet aufgrund von

1. § 3 Abs. 7 Satz 1 des Güterkraftverkehrsgesetzes (GüKG) vom 22. Juni 1998 (BGBl. I S. 1485), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 2. September 2001 (BGBl. I S. 2272, 2274) geändert worden ist,
2. § 1 Abs. 1 Satz 1 der Verordnung über den grenzüberschreitenden Güterkraftverkehr und den Kabotageverkehr vom 22. Dezember 1998 (BGBl. I S. 3976), die zuletzt durch Artikel 2 der Verordnung vom 21. Juni 2000 (BGBl. I S. 918, 930) geändert worden ist:

**§ 1**

Die Landkreise und Kreisfreien Städte sind Erlaubnisbehörde für den gewerblichen Güterkraftverkehr nach § 3 Abs. 7 Satz 1 GüKG und Lizenzbehörde nach § 1 Abs. 1 Satz 1 der Verordnung

über den grenzüberschreitenden Güterkraftverkehr und den Kabotageverkehr.

**§ 2**

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Dresden, den 5. Oktober 2001

**Der Ministerpräsident**  
**Prof. Dr. Kurt Biedenkopf**

**Der Staatsminister**  
**für Wirtschaft und Arbeit**  
**Dr. Kajo Schommer**

**Verordnung**  
**der Sächsischen Staatsregierung**  
**und des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft**  
**zur Durchführung des Hopfengesetzes**  
**Vom 27. September 2001**

Es wird verordnet

1. durch die Staatsregierung aufgrund von §§ 2 und 4 des Hopfengesetzes vom 21. Oktober 1996 (BGBl. I S. 1530) und
2. durch das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft aufgrund von § 1 Nr. 1 Buchst. a des Gesetzes zur Übertragung von Zuständigkeiten auf nachgeordnete Behörden im Freistaat Sachsen (SächsZuÜbG) vom 17. Januar 1994 (SächsGVBl. S. 89):

**§ 1**

**Übertragung von Ermächtigungen nach dem Hopfengesetz**  
Die Ermächtigung der Staatsregierung zum Erlass von Rechtsverordnungen nach § 2 des Hopfengesetzes sowie zur Änderung der §§ 3, 4 und 5 dieser Verordnung wird auf das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft übertragen.

**§ 2**

**Zuständigkeiten**

- (1) Die Landesanstalt für Landwirtschaft ist zuständig für die
  1. Anerkennung von Erzeugergemeinschaften und deren Vereinigungen nach Artikel 7 Abs. 3 und 4 der Verordnung (EWG) Nr. 1696/71 des Rates vom 26. Juli 1971 über die gemeinsame Marktorganisation für Hopfen (ABl. EG Nr. L 175 S. 1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 191/2000 vom 24. Januar 2000 (ABl. EG Nr. L 23 S. 4),
  2. Durchführung der Förderung von anerkannten Erzeugergemeinschaften nach Artikel 8 der Verordnung (EWG) Nr. 1696/71.
- (2) Das Staatliche Amt für Landwirtschaft Döbeln ist zuständig für die amtliche Aufsicht über die
  1. in § 4 Abs. 1 genannte Stelle, soweit sie das Bescheinigungs- und Kontrollverfahren im Hopfenanbaugebiet Sachsen durchführt,
  2. Eintragung der Hopfenbaufläche nach Artikel 13 Abs. 1 Satz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 1696/71.

**§ 3**

**Hopfenanbaugebiet**

Die in Anlage 1 genannten Hopfenstandorte bilden den sächsischen Teil des Hopfenanbaugebietes Elbe-Saale.

**§ 4**

**Bescheinigungs- und Kontrollverfahren**

- (1) Die Durchführung des Bescheinigungs- und Kontrollverfahrens gemäß Artikel 1 Abs. 2 der Verordnung (EWG) Nr. 1784/77 des Rates vom 19. Juli 1977 über die Zertifizierung von Hopfen (ABl. EG Nr. L 200 S. 1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1323/96 vom 26. Juni 1996 (ABl. EG Nr. L 171 S. 1), und den Vorschriften der Verordnung (EWG) Nr. 890/78 der Kommission vom 28. April 1978 über die Einzelheiten der Zertifizierung von Hopfen (ABl. EG Nr. L 117 S. 43), zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1021/95 vom 5. Mai 1995 (ABl. EG Nr. L 103 S. 20) wird auf die HVG Hopfenverwertungsge-

nossenschaft e. G. mit Sitz in Wolnzach (Bayern) als Beliehene übertragen.

- (2) Die HVG Hopfenverwertungsgenossenschaft e. G. kann sich bei der Durchführung Beauftragter bedienen.

**§ 5**

**Durchführung der Zertifizierung**

- (1) Das Verschließen der Verpackung geschieht durch Plomben, auf denen die Angabe Elbe-Saale-Hopfen in Form der Abkürzung „E. S. H.“ eingepreßt ist.
- (2) Auf jedem Packstück im Sinne von Artikel 4 der Verordnung (EWG) Nr. 1784/77 werden neben der Angabe der Ballennummer durch Aufdruck (Schablone) nach dem Muster der Anlage 2 folgende Angaben kenntlich gemacht:
  1. Deutscher Siegelhopfen durch die Abkürzung „D. S. H.“,
  2. nicht aufbereitet durch die Abkürzung „N. A.“,
  3. das Anbaugebiet „ELBE-SAALE“,
  4. Hopfensorten nach „SORTE“,
  5. Code-Nummer der Zertifizierungsstelle nach „COD. NR.“,
  6. Deutschland durch die Abkürzung „D“.Die Code-Nummer der Zertifizierungsstelle ist die Kennzahl im Sinne von Artikel 6 Abs. 3 der Verordnung (EWG) Nr. 890/78.
- (3) Die durchgeführte Zertifizierung ist durch eine Begleiturkunde nach dem Formularvordruck des Verbandes Deutscher Hopfenpflanzer e. V. zu bestätigen. Zusätzlich sind auf der Rückseite der Begleiturkunde die Zahl der Packstücke, deren Partie sowie deren Bruttogewichte anzugeben. Die Bezugsnummer der Zertifizierung im Sinne von Artikel 5 Nr. 1 Buchst. b der Verordnung (EWG) Nr. 1784/77 wird auf der Vorderseite der Begleiturkunde aufgedruckt. Zur Siegelung der Begleiturkunde ist das Siegel nach dem Muster der Anlage 3 zu verwenden. Ausdrücke aus einer Anlage der elektronischen Datenverarbeitung, die dieselben Angaben sowie Siegel und Unterschrift enthalten, ersetzen die Eintragung auf der Rückseite.
- (4) Über die Ausgabe der Begleiturkunde ist nach Art, Anzahl, Ausgabebetrag und Erzeuger ein Verzeichnis bei der HVG Hopfenverwertungsgenossenschaft e. G. zu führen.

**§ 6**

**In-Kraft-Treten und Außer-Kraft-Treten**

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung der Sächsischen Staatsregierung zur Übertragung von Zuständigkeiten nach dem Hopfengesetz vom 13. März 1997 (SächsGVBl. S. 127) außer Kraft.

Dresden, den 27. September 2001

**Der Ministerpräsident**  
**Prof. Dr. Kurt Biedenkopf**

**Der Staatsminister**  
**für Umwelt und Landwirtschaft**  
**Steffen Flath**

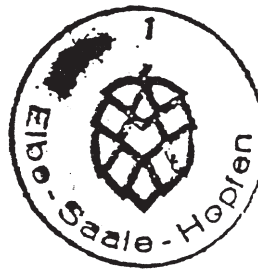
**Anlage 1**  
(zu § 3)**Hopfenstandorte in Sachsen**  
**Gemeinden (Gebietsstand: 1. Januar 2001)**

## Regierungsbezirk Leipzig

1. Nerchau
2. Gersdorf
3. Ostrau
4. Naundorf
5. Ziegra-Knobelsdorf

## Regierungsbezirk Dresden

6. Leuben-Schleinitz
7. Klipphausen
8. Priestewitz
9. Elstra
10. Burkau
11. Kittlitz
12. Schönau-Berzdorf

**Anlage 2**  
(zu § 5 Abs. 2)**Anlage 3**  
(zu § 5 Abs. 3 Satz 4)

## Verordnung

### der Sächsischen Staatsministerin für Gleichstellung von Frau und Mann

### zur Änderung der Sächsischen Frauenförderungsstatistikverordnung

Vom 14. September 2001

Aufgrund von § 5 Abs. 2 des Gesetzes zur Förderung von Frauen und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf im öffentlichen Dienst im Freistaat Sachsen (Sächsisches Frauenförderungsgesetz – SächsFFG) vom 31. März 1994 (SächsGVBl. S. 684) wird im Einvernehmen mit dem Staatsministerium des Innern verordnet:

**Artikel 1**

Die Verordnung der Sächsischen Staatsministerin für Fragen der Gleichstellung von Frau und Mann über die statistischen Angaben für die Frauenförderung in Dienststellen im Freistaat Sachsen (Sächsische Frauenförderungsstatistikverordnung – SächsFFStatVO) vom 22. August 1995 (SächsGVBl. S. 295, 1996 S. 349) wird wie folgt geändert:

1. In der Überschrift werden die Worte „Fragen der“ gestrichen.
2. § 1 Abs. 1 wird wie folgt gefasst:  
„(1) Grundlage für die Analyse der Situation weiblicher Beschäftigter ist der in den Dienststellen nach § 6 Abs. 1 Nr. 2 bis 4 des Gesetzes über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz – FPStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. März 2000 (BGBl. I S. 206), das durch Artikel 3 Abs. 20 des Gesetzes vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857, 1872) geändert worden ist, in der jeweils geltenden Fassung, erhobene Personal-Ist-Bestand.“
3. § 1 Abs. 2, Halbsatz 1 wird wie folgt gefasst:  
„Über Absatz 1 hinaus erheben die Dienststellen folgende statistischen Angaben:“
4. § 1 Abs. 2 Nr. 3 wird wie folgt gefasst:  
„3. die Zahl der ohne Bezüge beurlaubten Beamtinnen und Beamten sowie Angestellten, getrennt nach Geschlecht und Laufbahngruppen;“
5. In § 1 Abs. 2 Nr. 4 wird jeweils das Wort „Angaben“ durch die Worte „statistische Angaben“ ersetzt.
6. In § 1 Abs. 2 Nr. 4 Buchst. e wird die Angabe „Voll- oder Teilzeitkraft“ durch die Angabe „Voll- oder Teilzeitbeschäftigten“ ersetzt.
7. In § 1 Abs. 3 wird nach der Angabe „§ 5“ die Angabe „SächsFFG“ eingefügt.
8. In § 2 Abs. 1 Satz 1 werden die Angaben „Daten nach § 1 Abs. 2 und 3“ durch die Angaben „aufgrund von § 1 Abs. 2 erfassten statistischen Angaben sowie die Hilfsmerkmale nach § 1 Abs. 3“ ersetzt.
9. § 2 Abs. 1 Satz 2 wird wie folgt gefasst:  
„Handelt es sich bei den Dienststellen um nachgeordnete Landesbehörden, deren Stellen zum Teil von einer übergeordneten Landesbehörde bewirtschaftet werden, sind die Erhebungsvordrucke insoweit von dieser um die notwendigen statistischen Angaben zu ergänzen.“
10. § 2 Abs. 1 Satz 3 und 4 wird gestrichen.
11. In § 2 Abs. 2 werden die Angaben „Daten nach § 1 Abs. 2 und 3“ durch die Angaben „aufgrund von § 1 Abs. 2 erfassten statistischen Angaben sowie die Hilfsmerkmale nach § 1 Abs. 3“ ersetzt.



12. § 3 Satz 4 wird wie folgt gefasst:  
„Die Staatskanzlei, die Staatsministerien, der Landtag und der Rechnungshof teilen die statistischen Angaben bis zum 31. Oktober des Berichtsjahres dem Statistischen Landesamt mit.“
13. § 3 Satz 5 wird gestrichen.
14. § 4 Satz 1 wird wie folgt gefasst:  
„Das Statistische Landesamt wertet die statistischen Angaben nach § 1 Abs. 1 und 2 für die Frauenförderung aus und teilt die Ergebnisse jährlich bis zum 31. Mai der nach der Geschäftsordnung der Sächsischen Staatsregierung (GeschoSReg) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. November 1999 (SächsABl. S. 1003), in der jeweils gel-

tenden Fassung, für Gleichstellung von Frau und Mann zuständigen Stelle als Grundlage für die Erstellung des Berichts gemäß § 17 SächsFFG mit.“

15. § 4 Satz 2 wird gestrichen.

#### **Artikel 2**

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 30. Juni 2001 in Kraft.

Dresden, den 14. September 2001

**Die Staatsministerin  
für Gleichstellung von Frau und Mann  
Christine Weber**

## **Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen zur Euro-bedingten Änderung der Verordnung zum Sächsischen Reisekostengesetz und der Sächsischen Trennungsgeldverordnung Vom 14. September 2001**

### **Artikel 1 Änderung der Verordnung zum Sächsischen Reisekostengesetz**

Auf Grund von § 18 Abs. 3 des Sächsischen Gesetzes über die Reisekostenvergütung der Beamten und Richter (Sächsisches Reisekostengesetz – SächsRKG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Juli 1998 (SächsGVBl. S. 346) wird die Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen über anerkannte Kraftfahrzeuge sowie über die Reisekostenvergütung in besonderen Fällen und bei Auslandsdienstreisen (Verordnung zum Sächsischen Reisekostengesetz – SächsRKVO) vom 14. März 1997 (SächsGVBl. S. 362), zuletzt geändert durch Verordnung vom 22. September 2000 (SächsGVBl. S. 445), wie folgt geändert:

Die Anlagen 1 bis 5 zu § 8 SächsRKVO werden durch die dieser Verordnung beigefügten Anlagen 1 bis 5 ersetzt.

### **Artikel 2 Änderung der Sächsischen Trennungsgeldverordnung**

Auf Grund von

1. § 21 Abs. 1 des Sächsischen Gesetzes über die Reisekostenvergütung der Beamten und Richter (Sächsisches Reisekostengesetz – SächsRKG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Juli 1998 (SächsGVBl. S. 346) und
2. § 12 Abs. 4 des Sächsischen Gesetzes über die Umzugskostenvergütung der Beamten und Richter (Sächsisches Umzugskostenengesetz – SächsUKG) vom 23. November 1993 (SächsGVBl. S. 1070), das durch Artikel 2 des Gesetzes vom 19. Mai 2001 (SächsGVBl. S. 200, 202) geändert worden ist, wird die Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen über das Trennungsgeld der Beamten und Richter (Sächsische Trennungsgeldverordnung – SächsTGV) vom 11. November 1994 (SächsGVBl. S. 1634), zuletzt geändert durch Verordnung vom 22. Juli 1999 (SächsGVBl. S. 448), wie folgt geändert:

1. § 3 wird wie folgt geändert:
  - a) Absatz 2 Satz 1 wird wie folgt geändert:
    - aa) In Nummer 1 wird die Angabe „24,30 DM“ durch die Angabe „12,42 EUR“ ersetzt.
    - bb) In Nummer 2 wird die Angabe „16,50 DM“ durch die Angabe „8,44 EUR“ ersetzt.

cc) In Nummer 3 wird die Angabe „11,70 DM“ durch die Angabe „5,98 EUR“ ersetzt.

- b) Absatz 3 wird wie folgt geändert:

- aa) In Satz 1 wird die Angabe „600 DM“ durch die Angabe „306 EUR“ ersetzt.
- bb) Satz 2 wird gestrichen.
- cc) In Satz 4 wird die Angabe „9 DM“ durch die Angabe „4,50 EUR“ ersetzt.
- dd) In Satz 5 wird die Angabe „Die Sätze 1 oder 2 sind“ durch die Angabe „Satz 1 ist“ ersetzt.

2. § 6 wird wie folgt geändert:

- a) Absatz 1 wird wie folgt geändert:

- aa) In Satz 1 wird das Wort „ohne“ durch die Worte „zuzüglich notwendiger“ ersetzt.
- bb) In Satz 2 wird die Angabe „24 Pfennig“ durch die Angabe „12 Cent“ ersetzt.
- cc) In Satz 3 wird die Angabe „3 Pfennig“ durch die Angabe „2 Cent“ ersetzt.

- b) In Absatz 2 Satz 2 wird die Angabe „15 Pfennig“ durch die Angabe „8 Cent“ ersetzt.

- c) In Absatz 4 Satz 2 wird die Angabe „33 DM“ durch die Angabe „16,87 EUR“ ersetzt.

3. § 10 wird wie folgt gefasst:

#### **„§ 10**

#### **Übergangsvorschrift**

Abweichend von § 3 Abs. 3 Satz 1 können den Berechtigten, denen bis zum 31. Dezember 2001 nachgewiesene Unterkunftskosten von mindestens 600 DM je Kalendermonat erstattet wurden, ab 1. Januar 2002 diese bis zu einem Betrag von 306,78 EUR je Kalendermonat erstattet werden.“

#### **Artikel 3**

#### **In-Kraft-Treten**

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2002 in Kraft.

Dresden, den 14. September 2001

**Der Staatsminister der Finanzen  
Dr. Thomas de Maizière**

**Anlage 1**  
(zu § 8 SächsRKVO)

### Europa

Land/Ort	Auslandstagegeld – in EUR –	Auslandsübernachtungskosten bis zu ... EUR mit Nachweis – in EUR –
1	2	3
Albanien	20,45	51,13
Andorra	25,56	81,81
Belgien	33,23	76,69
Bosnien und Herzegowina	25,56	76,69
Bulgarien	17,90	71,58
Dänemark		
– Kopenhagen	40,90	92,03
– im Übrigen	38,35	56,24
Estland	28,12	76,69
Finnland	33,23	76,69
Frankreich		
– Paris sowie die Departements 92, 93 und 94	40,90	81,81
– Bordeaux und Straßburg	33,23	66,47
– Lyon	33,23	81,81
– im Übrigen	33,23	51,13
Griechenland	25,56	61,36
Irland	35,79	81,81
Island	40,90	102,26
Italien		
– Mailand	33,23	102,26
– im Übrigen (gilt auch für Vatikanstadt)	30,68	81,81
Jugoslawien	30,68	66,47
Kroatien	23,01	56,24
Lettland	23,01	61,36
Liechtenstein	38,35	81,81
Litauen	20,45	71,58
Luxemburg	33,23	71,58
Malta	25,56	56,24
Mazedonien	20,45	66,47
Moldau, Republik	15,34	76,69
Monaco	33,23	51,13
Niederlande	33,23	71,58
Norwegen	46,02	112,48
Österreich		
– Wien	30,68	81,81
– im Übrigen	28,12	66,47
Polen		
– Breslau	25,56	81,81
– Warschau	30,68	102,26
– im Übrigen	23,01	61,36
Portugal		
– Lissabon	28,12	71,58
– im Übrigen	25,56	71,58

Land/Ort	Auslandstagegeld – in EUR –	Auslandsübernachtungskosten bis zu ... EUR mit Nachweis – in EUR –
1	2	3
Rumänien		
– Bukarest	20,45	102,26
– im Übrigen	12,78	35,79
Russische Föderation		
– Moskau	43,46 <sup>1</sup>	127,82
– St. Petersburg	35,79	92,03
– im Übrigen	17,90	35,79
San Marino	33,23	76,69
Schweden	40,90	102,26
Schweiz	35,79	81,81
Slowakei	17,90	71,58
Slowenien	20,45	61,36
Spanien		
– Barcelona	25,56	92,03
– Kanarische Inseln	25,56	51,13
– im Übrigen	25,56	76,69
Tschechische Republik	20,45	76,69
Türkei		
– Ankara und Izmir (geografisch zugehörig zu Asien)	23,01	66,47
– im Übrigen	20,45	66,47
Ukraine	30,68	81,81
Ungarn	23,01	76,69
Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland		
– London	46,02	107,37
– Manchester	35,79	92,03
– im Übrigen	35,79	56,24
Weißrussland	17,90	61,36
Zypern (einschließlich asiatischer Teil)	25,56	66,47

<sup>1</sup> Bei Unterbringung in Gästewohnungen der deutschen Botschaft in Moskau und der Möglichkeit der Inanspruchnahme dortiger voller Verpflegung (Frühstück, Mittag- und Abendessen) beträgt das Auslandstagegeld für Moskau 15,34 EUR.

**Anlage 2**  
(zu § 8 SächsRKVO)

### Afrika

Land/Ort	Auslandstagegeld – in EUR –	Auslandsübernachtungskosten bis zu ... EUR mit Nachweis – in EUR –
1	2	3
Ägypten	25,56	81,81
Äthiopien	25,56	107,37
Algerien	30,68	46,02
Angola	33,23	76,69
Benin	23,01	66,47
Botsuana	23,01	71,58
Burkina Faso	23,01	56,24
Burundi	33,23	92,03
Côte d'Ivoire	28,12	71,58
Dschibuti	35,79	81,81
Eritrea	23,01	71,58
Gabun	35,79	76,69
Ghana	25,56	66,47
Guinea	30,68	81,81
Guinea-Bissau	23,01	61,36
Kamerun	23,01	56,24
Kenia	30,68	102,26
Kongo	28,12	61,36
Kongo, Demokratische Republik	66,47	122,71
Lesotho	20,45	56,24
Libyen	69,02	102,26
Madagaskar	20,45	81,81
Malawi	25,56	92,03
Mali	28,12	61,36
Marokko	30,68	51,13
Mauretanien	25,56	56,24
Mauritius	30,68	102,26
Mosambik	25,56	76,69
Namibia	20,45	46,02
Niger	25,56	71,58
Nigeria	35,79	117,60
Ruanda	23,01	61,36
Sambia	23,01	71,58
Senegal	28,12	61,36
Sierra Leone	25,56	127,82
Simbabwe	20,45	61,36
Sudan	30,68	107,37
Südafrika	23,01	51,13
Tansania, Vereinigte Republik	25,56	102,26
Togo	20,45	56,24
Tschad	30,68	84,36
Tunesien	25,56	61,36
Uganda	20,45	66,47
Zentralafrikanische Republik	23,01	51,13



**Anlage 3**  
(zu § 8 SächsRKVO)

**Amerika**

Land/Ort	Auslandstagegeld – in EUR –	Auslandsübernachtungskosten bis zu ... EUR mit Nachweis – in EUR –
1	2	3
Argentinien	46,02	102,26
Bolivien	23,01	56,24
Brasilien		
– Recife	25,56	51,13
– Rio de Janeiro	33,23	122,71
– Sao Paulo	33,23	71,58
– im Übrigen	28,12	61,36
Chile	28,12	66,47
Costa Rica	28,12	81,81
Dominikanische Republik	30,68	86,92
Ecuador	20,45	71,58
El Salvador	23,01	81,81
Guatemala	28,12	76,69
Haiti	30,68	76,69
Honduras	25,56	76,69
Jamaika	33,23	92,03
Kanada	30,68	76,69
Kolumbien	20,45	56,24
Kuba	28,12	71,58
Mexiko	25,56	51,13
Nicaragua	25,56	61,36
Panama	33,23	66,47
Paraguay	20,45	71,58
Peru	28,12	86,92
Trinidad und Tobago	33,23	81,81
Uruguay	35,79	86,92
Venezuela	30,68	117,60
Vereinigte Staaten (USA)		
– Atlanta, Boston und San Francisco	40,90	117,60
– New York	46,02	117,60
– im Übrigen	40,90	102,26

**Anlage 4**  
(zu § 8 SächsRKVO)

**Asien**

Land/Ort	Auslandstagegeld – in EUR –	Auslandsübernachtungskosten bis zu ... EUR mit Nachweis – in EUR –
1	2	3
Armenien	17,90	56,24
Aserbaidschan	25,56	112,48
Bahrain	38,35	81,81
Bangladesch	23,01	102,26
Brunei	30,68	71,58
China		
– Peking	35,79	71,58
– Schanghai	40,90	102,26
– im Übrigen	33,23	86,92
Georgien	35,79	132,94
Indien		
– New Delhi	20,45	117,60
– Mumbai (Bombay)	25,56	148,27
– im Übrigen	20,45	102,26
Indonesien	30,68	102,26
Iran, Islamische Republik	15,34	92,03
Israel	38,35	107,37
Japan		
– Tokio	56,24	107,37
– im Übrigen	56,24	92,03
Jemen	28,12	81,81
Jordanien	30,68	71,58
Kambodscha	25,56	40,90
Kasachstan	25,56	71,58
Katar	30,68	92,03
Kirgisistan	15,34	61,36
Korea, Demokratische Volksrepublik	43,46	71,58
Korea, Republik	40,90	102,26
Kuwait	28,12	81,81
Laos, Demokratische Volksrepublik	23,01	51,13
Libanon	30,68	86,92
Malaysia	25,56	40,90
Maledive	25,56	81,81
Mongolei	25,56	71,58
Myanmar	25,56	51,13
Nepal	25,56	71,58
Oman	35,79	66,47
Pakistan	17,90	76,69
Philippinen	30,68	102,26
Saudi-Arabien		
– Riad	40,90	92,03
– im Übrigen	40,90	66,47
Singapur	30,68	71,58

Land/Ort	Auslandstagegeld	Auslandsübernachtungskosten bis zu ... EUR mit Nachweis
	– in EUR –	– in EUR –
1	2	3
Sri Lanka	25,56	86,92
Syrien, Arabische Republik	30,68	107,37
Tadschikistan	23,01	51,13
Taiwan	28,12	102,26
Thailand	25,56	76,69
Türkei (siehe unter Europa)		
Turkmenistan	30,68	51,13
Usbekistan	40,90	92,03
Vereinigte Arabische Emirate		
– Dubai	35,79	86,92
– im Übrigen	35,79	61,36
Vietnam		
– Ho-Chi-Min-Stadt	23,01	56,24
– im Übrigen	17,90	46,02
Zypern (siehe unter Europa)		

**Anlage 5**  
(zu § 8 SächsRKVO)

### Australien/Ozeanien

Land/Ort	Auslandstagegeld	Auslandsübernachtungskosten bis zu ... EUR mit Nachweis
	– in EUR –	– in EUR –
1	2	3
Australien	33,23	76,69
Fidschi	25,56	56,24
Neuseeland	35,79	81,81
Papua-Neuguinea	25,56	71,58
Samoa	23,01	56,24
Tonga	25,56	35,79

**Verordnung**  
**des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus**  
**zur Schulnetzplanung im Freistaat Sachsen**  
**(Schulnetzplanungsverordnung – SchulnetzVO)**  
**Vom 2. Oktober 2001**

Auf Grund des § 23a Abs. 6 des Schulgesetzes für den Freistaat Sachsen (SchulG) vom 3. Juli 1991 (SächsGVBl. S. 213), welches zuletzt durch Artikel 27 des Gesetzes vom 28. Juni 2001 (SächsGVBl. S. 426, 428) geändert worden ist, wird im Einvernehmen mit dem Staatsministerium des Innern verordnet:

**§ 1**

**Grundsatz**

Ziel der Schulnetzplanung ist es, die Lehrkräfte und das Personal der Schulträger sowie die sächlichen und finanziellen Mittel des Freistaates und der Schulträger für den Erhalt und die Ausstattung von Schulen, für die ein öffentliches Bedürfnis besteht, einzusetzen, um die Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrages dauerhaft zu sichern.

**§ 2**

**Schulnetzplan**

- (1) Der Schulnetzplan ist für alle Schularten die begründete Darstellung der Schulstandorte, die erforderlich sind, um den Bedarf an schulischer Bildung abzudecken.
- (2) Der Schulnetzplan ist nach Maßgabe der Anlage zu erstellen.

**§ 3**

**Aufstellung und Inhalt des Schulnetzplanes**

- (1) Der Schulnetzplan enthält:
  1. einen Schulnetzbericht,
  2. eine mittel- und langfristige Bedarfsprognose,
  3. einen Standortplan,
  4. die langfristige Zielplanung und
  5. Nachweise über die Herstellung des Benehmens und die Abstimmungen nach § 23a Abs. 3 SchulG.Die mittel- und langfristige Bedarfsprognose, der Standortplan und die langfristige Zielplanung sind zu begründen.
- (2) Im Schulnetzbericht sind die im Landkreis oder in der Kreisfreien Stadt vorhandenen Schulen einschließlich der Schulen in freier Trägerschaft darzustellen. Für jede Schule ist der Schulstandort, die Schulart, die Zahl der Schüler und Klassen oder Kurse je Klassen- oder Jahrgangsstufe, bei berufsbildenden Schulen je nach Schulart gegliedert nach der Systematik der Schulordnungen und Stundentafeln, anzugeben. Die Schulbezirke gemäß § 25 SchulG sind anzugeben. Für Schulen ohne Schulbezirk sind die Einzugsbereiche darzustellen. Abweichungen von den Planungsvorgaben gemäß der Anlage zu § 2 sind zu begründen.
- (3) In der mittelfristigen Bedarfsprognose sind die Schulstandorte über einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren, in der langfristigen Bedarfsprognose für einen Zeitraum von mindestens zehn Jahren auszuweisen. Anzugeben ist die Anzahl der Schulen je Schulart unter Berücksichtigung der Entwicklung der Schülerzahlen. Die Bedarfsprognose ist auf der Grundlage statistisch erhobener Daten, insbesondere der regionalisierten Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes zu erstellen. Darüber hinaus sind mindestens folgende weitere Belange zu berücksichtigen:
  1. die Klassenbildung für die einzelnen Bildungsgänge in den letzten zwei Jahren,
  2. durch Datenmaterial belegte Schätzungen zur Bedarfs- und Nachfrageentwicklung,
  3. die Ausstattung und Auslastung der Schulgebäude,
  4. das die Schule prägende Bildungsangebot,

5. die Länge der Schulwege,
  6. bei berufsbildenden Schulen ferner die regionale wirtschaftliche Entwicklung und neue oder neugeordnete Berufe.
- (4) Im Standortplan sind auf der Grundlage der Bedarfsprognose die Schulstandorte zu benennen und anzugeben, welche Schularten an dem jeweiligen Schulstandort für jedes der folgenden zehn Schuljahre vorhanden sein sollen. Die Landkreise benennen als Schulstandorte Gemeinden. Soweit die Landkreise Schulträger sind, ist zusätzlich die Schule zu benennen. Die Kreisfreien Städte benennen als Schulstandort Stadtteile oder die einzelne Schule.
  - (5) In der langfristigen Zielplanung ist anzugeben, welche Maßnahmen in welcher zeitlichen Abfolge über einen Zeitraum von 15 Jahren durchzuführen sind, um den Standortplan schuljährlich zu erfüllen.
  - (6) Die Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus über die Arbeit an sorbischen und anderen Schulen im deutsch-sorbischen Gebiet vom 22. Juni 1992 (SächsGVBl. S. 307) bleibt unberührt.

**§ 4**

**Anhörung**

Vor der Beschlussfassung über einen Schulnetzplan ist der zuständige Kreiselternrat anzuhören.

**§ 5**

**Genehmigung**

- (1) Der Schulnetzplan ist über das Regionalschulamt dem Staatsministerium für Kultus zur Genehmigung vorzulegen.
- (2) Das Staatsministerium für Kultus kann Abweichungen von den Planungsvorgaben der Anlage zu § 2 genehmigen, wenn sichergestellt ist, dass die Planungsvorgaben für die Landkreise und Kreisfreien Städte insgesamt eingehalten werden. In begründeten Einzelfällen kann das Staatsministerium für Kultus weitere Ausnahmen zulassen.

**§ 6**

**Stichtag**

Der Schulnetzplan ist erstmals spätestens zum 1. August 2002 vorzulegen.

**§ 7**

**Fortschreibung des Schulnetzplanes**

- (1) Der Schulnetzplan wird nach jeweils fünf Jahren fortgeschrieben. Dabei ist er auf seine Vereinbarkeit mit den rechtlichen Grundlagen und tatsächlichen Gegebenheiten zu überprüfen und diesen anzupassen.
- (2) Eine vorzeitige Anpassung ist vorzunehmen, soweit eine Änderung der rechtlichen Grundlagen oder tatsächlichen Gegebenheiten dies erfordert.
- (3) Für die Fortschreibung des Schulnetzplanes gelten die §§ 1 bis 5 entsprechend.

**§ 8**

**In-Kraft-Treten**

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft.

Dresden, den 2. Oktober 2001

**Der Staatsminister für Kultus**  
**Dr. Matthias Röbler**



## Planungsgrundlagen für die Erstellung des Schulnetzplanes

Anlage  
(zu § 2 Abs.2)

Schulart <sup>4)</sup>	Gliederung/Schuldauer/ Zügigkeit	Mindestschülerzahl in Jahrgangsklassen <sup>1)</sup>	Richtwerte für die Klas- senbildung <sup>2)</sup>	Klassenteiler <sup>3)</sup>	Mindestverfügbarkeit nach Landesentwick- lungsplan (LEP)	mögliche Organisations- formen/Besonderheiten
Grundschule	Klassenstufen (KST) 1 bis 4	15	25	33	alle zentralen Orte	Klassen für Schüler mit Lese- und Rechtschreib- schwäche sind möglich
Mittelschule	KST 5 bis 10; mindestens zweizügig	20	25	33	Oberzentren (OZ) Mittelzentren (MZ) Unterzentren (UZ)	Haupt- oder Realschulgruppen ab 12 Schülern sind möglich
Gymnasium	KST 5 bis 10, Jahrgangsstufen 11 und 12; mindestens dreizügig	Sekundarstufe 1: 20 Grundkurs: 12 Leistungskurs: 10	Sekundarstufe 1: 25 bis 26 Grundkurs: 20 Leistungskurs: 18	Sekundarstufe 1: 33 Grundkurs: 25 Leistungskurs: 21	OZ, MZ, ausgewählte UZ	
Berufsschule	mehrzügig	16	25	33	OZ, MZ	Berufliches Schulzentrum (BSZ); Fachklassenprinzip; Zusammenführung ver- wandter Berufsfelder möglich
Berufsfachschule		16	25	33	OZ, MZ	Bildungsangebot entspre- chend Profil des BSZ; medizinische Berufsfach- schule auch außerhalb von BSZ möglich
Fachschule		16	25	33	OZ, MZ	Bildungsangebot ent- sprechend Profil des BSZ; Fachschule im Bereich der Landwirtschaft, Haus- wirtschaft und des Garten- baus auch außerhalb von BSZ möglich
Fachoberschule		16	25	33	OZ, MZ	Bildungsangebot auf Pro- fil des BSZ abgestimmt

Schulart <sup>4)</sup>	Gliederung/Schuldauer/ Zügigkeit	Mindestschülerzahl in Jahrgangsklassen <sup>1)</sup>	Richtwerte für die Klas- senbildung <sup>2)</sup>	Klassenteiler <sup>3)</sup>	Mindestverfügbarkeit nach Landesentwick- lungsplan (LEP)	mögliche Organisations- formen/Besonderheiten
Berufliches Gymnasium	mindestens zweizügig	KST 11: 20 Grundkurs: 12 Leistungskurs: 10	KST 11: 25 Grundkurs: 20 Leistungskurs: 18	KST 11: 33 Grundkurs: 25 Leistungskurs: 21	OZ, MZ	Bildungsangebot am Pro- fil des BSZ orientiert
Schule für geistig Behinderte	Unterstufe, Mittelstufe, Oberstufe, Werkstufe jeweils drei Jahre	Unterstufe, Mittelstufe, Oberstufe: 6 Werkstufe: 8	Unterstufe, Mittelstufe: 7 Oberstufe, Werkstufe: 8	Unterstufe, Mittelstufe: 10 Oberstufe, Werkstufe: 12	OZ, MZ	als Bestandteil eines Förderschulzentrums (FSZ) möglich
Schule für Lernbehinderte	KST 1 bis 9	KST 1 und 2: 10 KST 3 und 4: 12 KST 5 bis 9: 15	KST 1 und 2: 10 KST 3 und 4: 12 KST 5 bis 9: 15	KST 1 und 2: 13 KST 3 und 4: 16 KST 5 bis 9: 19	OZ, MZ	als Bestandteil eines FSZ möglich
Sprachheilschule	KST 1 bis 4 KST 5 bis 10 möglich	KST 1 bis 4: 10 KST 5 bis 10: 12	KST 1 bis 4: 10 KST 5 bis 10: 12	KST 1 bis 4: 13 KST 5 bis 10: 16	OZ, MZ	als Bestandteil eines FSZ möglich
Schule für Erziehungshilfe	KST 1 bis 4 KST 5 bis 10 möglich	KST 1 bis 4: 8 KST 5 bis 10: 10	KST 1 bis 4: 10 KST 5 bis 10: 10	KST 1 bis 4: 11 KST 5 bis 10: 13	OZ, MZ	als Bestandteil eines FSZ möglich
Berufsbildende Schule für Behinderte	entsprechend den Schularten	8	12	17	OZ, MZ	möglichst als Teil eines BSZ
Klinik- und Krankenhausschule	entsprechend den Schularten	-	-	-	OZ, MZ	als Außenstelle einer Förderschule möglich
Abendmittelschule	bei Hauptschulabschluss 1 Jahr, bei Realschul- abschluss 2 Jahre; grundsätzlich zweizügig	20	25	33	OZ	als Teil einer Mittelschule möglich; Abschlussdifferenzierung wie Mittelschule
Abendgymnasium	3 Jahre, bei Eintritt in den Vorkurs 4 Jahre; grundsätzlich dreizügig	Sekundarstufe 1: 20 Grundkurs: 12 Leistungskurs: 10	Sekundarstufe 1: 25 Grundkurs: 20 Leistungskurs: 18	Sekundarstufe 1: 33 Grundkurs: 25 Leistungskurs: 21	OZ	als Teil eines Gymnasiums möglich
Kolleg	3 Jahre, bei Eintritt in den Vorkurs 4 Jahre; grundsätzlich dreizügig	Sekundarstufe 1: 20 Grundkurs: 12 Leistungskurs: 10	Sekundarstufe 1: 25 Grundkurs: 20 Leistungskurs: 18	Sekundarstufe 1: 33 Grundkurs: 25 Leistungskurs: 21	OZ	als Teil eines Gymnasiums möglich

1) Mindestschülerzahl: Schülerzahl, die zur Einrichtung oder Fortführung einer Klasse zu erreichen ist;

2) Richtwert zur Klassenbildung: landesweit umzusetzende durchschnittliche Klassengröße;

3) Klassenteiler: Schülerzahl, ab der eine Klasse regelmäßig geteilt werden soll.

4) Nicht aufgenommen sind Schulen für Blinde und Sehschwache, Schulen für Gehörlose und Schwerhörige und Schulen für Körperbehinderte, da diese ausschließlich in Oberzentren geführt werden.

**Verordnung**  
**des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft**  
**über die Jagdabgabe**  
**(JagdabgabeVO)**  
**Vom 22. August 2001**

Aufgrund von § 27 Abs. 2 des Sächsischen Landesjagdgesetzes (Sächs.LJagdG) vom 8. Mai 1991 (SächsGVBl. S. 67), das durch Artikel 12 des Gesetzes vom 4. Juli 1994 (SächsGVBl. S. 1261, 1279) geändert worden ist, wird verordnet:

**§ 1**

- (1) Die Jagdabgabe beträgt für
- |                             |         |
|-----------------------------|---------|
| 1. den Tagesjagdschein      | 10 EUR, |
| 2. den Jugendjagdschein     | 10 EUR, |
| 3. den Einjahresjagdschein  | 20 EUR, |
| 4. den Dreijahresjagdschein | 60 EUR. |
- (2) Bis einschließlich zum 31. Dezember 2001 gilt
1. in Absatz 1 Nr. 1 und 2 anstelle eines Betrages in Höhe von 10 EUR ein Betrag in Höhe von 20 DM,
  2. in Absatz 1 Nr. 3 anstelle eines Betrages in Höhe von 20 EUR ein Betrag in Höhe von 40 DM,

3. in Absatz 1 Nr. 4 anstelle eines Betrages in Höhe von 60 EUR ein Betrag in Höhe von 120 DM.

**§ 2**

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten über die Jagdabgabe (JagdabgabeVO) vom 2. März 1993 (SächsGVBl. S. 278) außer Kraft.

Dresden, den 22. August 2001

**Der Staatsminister**  
**für Umwelt und Landwirtschaft**  
**Steffen Flath**

**Verordnung**  
**des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft**  
**über die Erlaubnisfreiheit von bestimmten Benutzungen des Grundwassers**  
**(Erlaubnisfreiheits-Verordnung – ErlFreihVO)**  
**Vom 12. September 2001**

Aufgrund von § 44 Abs. 2 des Sächsischen Wassergesetzes (SächsWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Juli 1998 (SächsGVBl. S. 393), das zuletzt durch § 9 des Gesetzes vom 18. Juli 2001 (SächsGVBl. S. 453, 454) geändert worden ist, wird verordnet:

**§ 1**

**Erlaubnisfreie Benutzung**

- (1) Für das Ableiten von Niederschlagswasser in das Grundwasser (Versickerung) ist eine Erlaubnis oder eine Bewilligung nicht erforderlich, wenn die Anforderungen nach den §§ 3 bis 6 erfüllt sind.
- (2) Für das Entnehmen, Zutage fördern, Zutage leiten oder Ableiten von Grundwasser in geringen Mengen für die Landwirtschaft, die Forstwirtschaft oder den Gartenbau über die in § 33 Abs. 1 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz – WHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. November 1996 (BGBl. I S. 1695), das zuletzt durch Artikel 3 Abs. 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2000 (BGBl. I S. 2048, 2052) geändert worden ist, bezeichneten Zwecke hinaus ist eine Erlaubnis oder eine Bewilligung nicht erforderlich. Geringe Mengen liegen vor, wenn
1. Auswirkungen der Benutzung auf die Umwelt, insbesondere den Wasser- und Naturhaushalt, nicht über das unmittelbare Umfeld der wasserwirtschaftlichen Anlage hinausgehen, und
  2. Auswirkungen auf bereits zugelassene Gewässerbenutzungen und auf besonders geschützte Biotope, Schutzgebiete und Vorkommen seltener, gefährdeter und geschützter Arten nicht zu erwarten sind.
- (3) Anders lautende Regelungen in Rechtsverordnungen zur Festsetzung von Heilquellenschutzgebieten gemäß § 46 SächsWG, Wasserschutzgebieten gemäß § 48 SächsWG, Gewässerrandstreifen gemäß § 50 SächsWG, von Überschwemmungsgebieten gemäß § 100 SächsWG und in Beschlüssen über

entsprechende Schutzgebiete, die nach § 139 SächsWG weitergelten, bleiben unberührt.

**§ 2**

**Anzeigespflicht**

- (1) In den Fällen des § 1 Abs. 2 ist die beabsichtigte Benutzung des Grundwassers der zuständigen Behörde bis spätestens einen Monat vor deren Beginn anzuzeigen, wenn
1. Grundwasser in einer Menge von mehr als 2 000 m<sup>3</sup>/a benutzt werden soll oder
  2. die Benutzung in einem Heilquellenschutzgebiet gemäß § 46 SächsWG, in einem Trinkwasserschutzgebiet gemäß § 48 SächsWG oder in einem entsprechenden Schutzgebiet, das nach § 139 SächsWG weitergilt, erfolgen soll oder
  3. die Benutzung im Innenbereich nach § 34 BauGB erfolgen soll.
- (2) Der Anzeige sind die erforderlichen Unterlagen beizufügen. Insbesondere soll die Anzeige Angaben zur Wassermenge, zum Zweck der Benutzung, zur örtlichen Lage und zu geplanten technischen Maßnahmen enthalten.
- (3) Die zuständige Behörde hat dem Anzeigepflichtigen innerhalb eines Monats den Eingang der Anzeige zu bestätigen und mitzuteilen, ob die Benutzung einer Erlaubnis bedarf. Soweit die Behörde den Anzeigepflichtigen nicht innerhalb eines Monats nach Eingang der Anzeige über die Notwendigkeit einer Erlaubnis informiert, gilt eine Erlaubnis für die Benutzung als nicht erforderlich.
- (4) § 45 Abs. 1 SächsWG bleibt unberührt.

**§ 3**

**Anforderungen an das zu versickernde Niederschlagswasser**

Das zu versickernde Niederschlagswasser darf nicht häuslich, landwirtschaftlich, gewerblich oder in anderer Weise gebraucht

worden und nicht mit anderem Abwasser oder wassergefährdenden Stoffen vermischt sein.

#### § 4

##### Anforderungen an die zu entwässernden Flächen

(1) Das Niederschlagswasser darf erlaubnisfrei versickert werden, wenn es von den folgenden zu entwässernden Flächen stammt:

1. außerhalb von Gewerbe- und Industriegebieten sowie Sondergebieten mit vergleichbaren Nutzungen gelegene
    - a) Dächer und Terrassen,
    - b) befestigte oder unbefestigte, nicht gewerblich, handwerklich oder industriell genutzte Grundstücksflächen oder
  2. Wohnstraßen, Rad- und Gehwege.
- (2) Das Niederschlagswasser von kupfer-, zink- und bleigedeckten Dächern ist von der erlaubnisfreien Versickerung ausgenommen.

#### § 5

##### Anforderungen an die örtlichen Gegebenheiten

(1) Das Niederschlagswasser darf erlaubnisfrei auf folgenden Flächen versickert werden:

1. auf dem Grundstück des Anfalls,
  2. auf in gemeindlichen Satzungen besonders dafür ausgewiesenen Flächen, sofern insoweit das Einvernehmen mit der zuständigen Wasserbehörde hergestellt worden ist.
- (2) Absatz 1 gilt nicht für Versickerungen in
1. Heilquellenschutzgebieten gemäß § 46 SächsWG, Trinkwasserschutzgebieten gemäß § 48 SächsWG und entsprechenden Schutzgebieten, die nach § 139 SächsWG weitergelten, soweit die maßgebliche Schutzgebietsverordnung oder der Beschluss keine andere Regelung getroffen hat,
  2. Gebieten mit schädlichen Bodenveränderungen oder Verdachtsflächen im Sinne des Gesetzes zum Schutz vor schädlichen Bodenveränderungen und zur Sanierung von Alt-

lasten (Bundes-Bodenschutzgesetz – BBodSchG) vom 17. März 1998 (BGBl. I S. 502) in der jeweils geltenden Fassung,

3. Gebieten mit Altlasten oder altlastverdächtigen Flächen im Sinne des Bundes-Bodenschutzgesetzes.

#### § 6

##### Anforderungen an das schadhlose Versickern

- (1) Bei der Bemessung, der Ausgestaltung und dem Betrieb von Versickerungsanlagen sind die allgemein anerkannten Regeln der Technik zu beachten.
- (2) Sofern im Einzelfall mehrere Möglichkeiten zur Versickerung gegeben sind, ist die Lösung zu wählen, die im höheren Maße das Schutzpotenzial des Bodens einbezieht.
- (3) Ein ausreichender Abstand zwischen der Sohle der Versickerungsanlagen und dem höchsten zu erwartenden Grundwasserstand ist einzuhalten.
- (4) Die Versickerungsfähigkeit des Untergrundes muss gewährleistet sein.

#### § 7

##### Ordnungswidrigkeit

Ordnungswidrig nach § 135 Abs. 1 Nr. 22 SächsWG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig der Anzeigepflicht nach § 2 Abs. 1 nicht, nicht fristgemäß oder nicht richtig nachkommt.

#### § 8

##### In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Dresden, den 12. September 2001

**Der Staatsminister  
für Umwelt und Landwirtschaft  
Steffen Flath**

## Verordnung

### des Regierungspräsidiums Dresden

#### über die Festlegung des Planungsgebietes Obercunnersdorf zur Sicherung der Planungen für das Verkehrsbauvorhaben „B 178 (n), Verlegung im Abschnitt A 4 bis Bundesgrenze D/PL/CZ, 3. BA Teil 1, Planungsabschnitt S 148 (Löbau) bis S 143 (Obercunnersdorf)“

Vom 2. August 2001

Aufgrund des § 9a Abs. 3 Bundesfernstraßengesetz (FStrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. April 1994 (BGBl. I S. 854), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Juni 1997 (BGBl. I S. 1452) in Verbindung mit § 5 Abs. 1 der Verordnung der Sächsischen Staatsregierung über Zuständigkeiten nach dem Bundesfernstraßengesetz (FStrGZuVO) vom 15. Dezember 1992 (SächsGVBl. 1993 S. 3) in der Fassung vom 6. September 1994 (SächsGVBl. S. 1561) wird verordnet:

#### § 1

(1) Zur Sicherung der Planung für das Verkehrsbauvorhaben „Verlegung der Bundesstraße B 178 im Abschnitt A 4 bis Bundesgrenze D/PL/CZ, 3. BA Teil 1, Planungsabschnitt S 148 (Löbau) bis S 143 (Obercunnersdorf)“ wird das Planungsgebiet „Obercunnersdorf“ in der Stadt Löbau, den Gemeinden Nieder- und Obercunnersdorf sowie Großschweidnitz festgelegt.

Es wird durch eine Linie begrenzt, die bei Punkt 1 beginnt, über die Punkte 2 bis 73 verläuft und wieder bei Punkt 1 endet. Die Lagebezeichnung der Punkte ist nachstehend aufgeführt:

#### Punkt- Lagebezeichnung der Grenzpunkte des Planungsgebietes

- | Punkt-Nr. | Lagebezeichnung der Grenzpunkte des Planungsgebietes  |
|-----------|---|
| 1         | Südlicher Eckpunkt des Flurstückes 370 der Gemarkung Ebersdorf<br><i>das Flurstück 170 a der Gemarkung Ebersdorf (S 148) geradlinig querend zu</i>  |
| 2         | Südlicher Eckpunkt des Flurstückes 368 der Gemarkung Ebersdorf<br><i>die Flurstücke 197, 205 und 196 der Gemarkung Kleinschweidnitz geradlinig querend zu</i>                             |
| 3         | Nördlicher Eckpunkt des Flurstückes 195 der Gemarkung Kleinschweidnitz<br><i>die Flurstücke 60 der Gemarkung Kleinschweidnitz und 353 a der Gemarkung Ebersdorf geradlinig querend zu</i> |



<b>Punkt-Nr.</b>	<b>Lagebezeichnung der Grenzpunkte des Planungsgebietes</b>	<b>Punkt-Nr.</b>	<b>Lagebezeichnung der Grenzpunkte des Planungsgebietes</b>
4	Westlicher Eckpunkt des Flurstücks 353 b der Gemarkung Ebersdorf <i>die Flurstücke 353 b und 353/1 der Gemarkung Ebersdorf geradlinig querend zu</i>	16	Punkt auf der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 597 a und 600/2, beide Gemarkung Ebersdorf, zirka 160 m in nordöstlicher Richtung vom südlichen Eckpunkt des Flurstücks 597 a entfernt liegend <i>die Flurstücke 600/2 und 627 der Gemarkung Ebersdorf geradlinig querend zu</i>
5	Nördlicher Eckpunkt des Flurstücks 353/2 der Gemarkung Ebersdorf <i>entlang der nordöstlichen Flurstücksgrenze des Flurstücks 353/2 der Gemarkung Ebersdorf zu</i>	17	Punkt auf der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 627 und 635 der Gemarkung Ebersdorf, zirka 60 m in nördlicher Richtung vom südwestlichen Eckpunkt des Flurstücks 635 der Gemarkung Ebersdorf entfernt liegend <i>die Flurstücke 627, 600/2 und 1073, alle Gemarkung Ebersdorf, geradlinig querend zu</i>
6	Nordöstlicher Eckpunkt des Flurstücks 353/2 der Gemarkung Ebersdorf <i>entlang der südwestlichen Flurstücksgrenze des Flurstücks 358 der Gemarkung Ebersdorf; in Verlängerung dieser Flurstücksgrenze das Flurstück 1064 a der Gemarkung Ebersdorf geradlinig querend zu</i>	18	Westlicher Eckpunkt des Flurstücks 633 der Gemarkung Ebersdorf <i>entlang der südwestlichen Flurstücksgrenze des Flurstücks 633 der Gemarkung Ebersdorf zu</i>
7	Punkt auf der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 326/3 und 1064 a der Gemarkung Ebersdorf, im Schnittpunkt der Verlängerung der nördlichen Begrenzung des Flurstücks 353/2 der Gemarkung Ebersdorf mit dieser Flurstücksgrenze gelegen <i>entlang der östlichen Flurstücksgrenze des Flurstücks 1064 a der Gemarkung Ebersdorf</i>	19	Südlicher Eckpunkt des Flurstücks 633 der Gemarkung Ebersdorf <i>die Flurstücke 634, 663, 665/1, 703 und 731, sämtlich Gemarkung Ebersdorf, geradlinig querend zu</i>
8	Punkt auf der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 326/3 und 1064 a der Gemarkung Ebersdorf, 15 m in nördlicher Richtung von Punkt 7 liegend <i>das Flurstück 326/3 der Gemarkung Ebersdorf geradlinig querend zu</i>	20	Nördlicher Eckpunkt des Flurstücks 735 a der Gemarkung Ebersdorf <i>entlang der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 735 a und 737 der Gemarkung Ebersdorf zu</i>
9	Punkt innerhalb des Flurstücks 326/3 der Gemarkung Ebersdorf, zirka 60 m östlich von Punkt 8 senkrecht zur Flurstücksgrenze des Flurstückes 1064 a der Gemarkung Ebersdorf liegend <i>die Flurstücke 326/3, 326/4, 1061 und 332 der Gemarkung Ebersdorf geradlinig querend zu</i>	21	Südlicher Eckpunkt des Flurstücks 737 der Gemarkung Ebersdorf <i>das Flurstück 737 a der Gemarkung Ebersdorf geradlinig querend zu</i>
10	Südwestlicher Eckpunkt des Flurstücks 400/2 der Gemarkung Ebersdorf <i>die Flurstücke 332, 1080, 337, 409, 422, 434 und 456 der Gemarkung Ebersdorf geradlinig querend zu</i>	22	Südlicher Eckpunkt des Flurstücks 737 a der Gemarkung Ebersdorf <i>die Flurstücke 251/2 und 496 a der Gemarkung Niederrottenhain geradlinig querend zu</i>
11	Punkt auf der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 456 und 474, beide Gemarkung Ebersdorf, im Abstand von 660 m zum südwestlichen Eckpunkt des Flurstücks 456 in nordöstlicher Richtung liegend <i>die Flurstücke 456, 434 und 422 der Gemarkung Ebersdorf geradlinig querend zu</i>	23	Südlicher Eckpunkt des Flurstücks 496 a der Gemarkung Niederrottenhain <i>die Flurstücke 391, 235/4 und 417, sämtlich Gemarkung Niedercunnersdorf, geradlinig querend zu</i>
12	Südlicher Eckpunkt des Flurstücks 409 der Gemarkung Ebersdorf <i>den Mühlgraben sowie die Flurstücke 1090 und 1063 der Gemarkung Ebersdorf, das Flurstück 1091/3 der Gemarkung Großschweidnitz und 1063 der Gemarkung Ebersdorf geradlinig querend zu</i>	24	Westlicher Eckpunkt des Flurstücks 413 der Gemarkung Niedercunnersdorf <i>die Flurstücke 426/2, 440/4, 452, 465/5 und 471/15, sämtlich Gemarkung Niedercunnersdorf, geradlinig querend zu</i>
13	Punkt auf der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 422 und 1063 der Gemarkung Ebersdorf, zirka 97 m in südwestlicher Richtung von Punkt 12 entfernt liegend <i>die Flurstücke 422, 434 und 456 der Gemarkung Ebersdorf geradlinig querend zu</i>	25	Nördlicher Eckpunkt des Flurstücks 494 der Gemarkung Niedercunnersdorf <i>die Flurstücke 494, 496, 1248/1 und 535 a, sämtlich Gemarkung Niedercunnersdorf, geradlinig querend zu</i>
14	Punkt auf der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 456 und 474, beide Gemarkung Ebersdorf, im Abstand von 510 m zum südwestlichen Eckpunkt des Flurstücks 456 in nordöstlicher Richtung liegend <i>die Flurstücke 474, 498 und 509, alle Gemarkung Ebersdorf, geradlinig querend zu</i>	26	Westlicher Eckpunkt des Flurstücks 536 der Gemarkung Niedercunnersdorf <i>die Flurstücke 152 und 1249, beide Gemarkung Niedercunnersdorf, geradlinig querend zu</i>
15	Südlicher Eckpunkt des Flurstücks 509 der Gemarkung Ebersdorf <i>die Flurstücke 1062, 529, 562, 571, 592 und 597 a der Gemarkung Ebersdorf geradlinig querend zu</i>	27	Westlicher Eckpunkt des Flurstücks 541 der Gemarkung Niedercunnersdorf <i>die Flurstücke 581, 596 und 591 der Gemarkung Niedercunnersdorf geradlinig querend zu</i>
		28	Punkt auf der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 591 und 614, beide Gemarkung Niedercunnersdorf, in nordwestlicher Richtung im Abstand von zirka 725 m zum östlichen Eckpunkt des Flurstücks 591 der Gemarkung Niedercunnersdorf liegend <i>entlang der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 614 und 591, beide Gemarkung Niedercunnersdorf, zu</i>

<b>Punkt-Nr.</b>	<b>Lagebezeichnung der Grenzpunkte des Planungsgebietes</b>	<b>Punkt-Nr.</b>	<b>Lagebezeichnung der Grenzpunkte des Planungsgebietes</b>
29	Punkt auf der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 614 und 591 der Gemarkung Niedercunnersdorf, in westlicher Richtung im Abstand von 150 m zum östlichen Eckpunkt des Flurstücks 591 liegend <i>die Flurstücke 614, 655 und 668, alle Gemarkung Niedercunnersdorf, geradlinig querend zu</i>	39	Südlicher Eckpunkt des Flurstücks 144 b der Gemarkung Oberottenhain <i>das Flurstück 144 a der Gemarkung Oberottenhain geradlinig querend zu</i>
30	Nördlicher Eckpunkt des Flurstücks 667 e der Gemarkung Niedercunnersdorf <i>entlang der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 667 d und 667 e, beide Gemarkung Niedercunnersdorf, zu</i>	40	Punkt auf der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 144 a und 144, beide Gemarkung Oberottenhain, in nördlicher Richtung im Abstand von 190 m zum südlichen Eckpunkt des Flurstücks 144 a der Gemarkung Oberottenhain liegend <i>das Flurstück 144 der Gemarkung Oberottenhain geradlinig querend zu</i>
31	Südlicher Eckpunkt des Flurstücks 667 d der Gemarkung Niedercunnersdorf <i>entlang der gemeinsamen Flurstücks- und Gemarkungsgrenze der Flurstücke 667 e der Gemarkung Niedercunnersdorf und 1150 der Gemarkung Obercunnersdorf zu</i>	41	Punkt auf der gemeinsamen Flurstücks- und Gemarkungsgrenze der Flurstücke 144 der Gemarkung Oberottenhain und 623 der Gemarkung Niedercunnersdorf, in südlicher Richtung im Abstand von 75 m zum südlichen Eckpunkt des Flurstücks 622 der Gemarkung Niedercunnersdorf liegend <i>entlang der gemeinsamen Flurstücks- und Gemarkungsgrenze der Flurstücke 623 der Gemarkung Niedercunnersdorf und 144 der Gemarkung Oberottenhain zu</i>
32	Südlicher Eckpunkt des Flurstücks 667 e der Gemarkung Niedercunnersdorf <i>geradlinig das Flurstück 1150 der Gemarkung Obercunnersdorf querend zu</i>	42	Südlicher Eckpunkt des Flurstücks 622 der Gemarkung Niedercunnersdorf <i>entlang der gemeinsamen Flurstücks- und Gemarkungsgrenze der Flurstücke 622 der Gemarkung Niedercunnersdorf und 144 der Gemarkung Oberottenhain zu</i>
33	Punkt auf der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 1150 und 1155/4, beide Gemarkung Obercunnersdorf, in nordwestlicher Richtung im Abstand von 50 m zum südlichen Eckpunkt des Flurstücks 1150 der Gemarkung Obercunnersdorf liegend <i>entlang der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 1150 und 1155/4 der Gemarkung Obercunnersdorf zu</i>	43	Südlicher Eckpunkt des Flurstücks 112 der Gemarkung Oberottenhain <i>entlang der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 112 und 144 der Gemarkung Oberottenhain zu</i>
34	Südlicher Eckpunkt des Flurstücks 1150 der Gemarkung Obercunnersdorf <i>das Flurstück 1420 der Gemarkung Obercunnersdorf (S 143) geradlinig querend zu</i>	44	Nördlicher Eckpunkt des Flurstücks 144 der Gemarkung Oberottenhain <i>die Flurstücke 112 und 280 der Gemarkung Oberottenhain geradlinig querend zu</i>
35	Nordwestlicher Eckpunkt des Flurstücks 1149 der Gemarkung Obercunnersdorf <i>geradlinig das Flurstück 1149 der Gemarkung Obercunnersdorf querend zu</i>	45	Südlicher Eckpunkt des Flurstücks 1248 der Gemarkung Niedercunnersdorf <i>das Flurstück 581 der Gemarkung Niedercunnersdorf geradlinig querend zu</i>
36	Punkt auf der gemeinsamen Flurstücks- und Gemarkungsgrenze der Flurstücke 1149 der Gemarkung Obercunnersdorf und 666 der Gemarkung Niedercunnersdorf, in südöstlicher Richtung im Abstand von 15 m vom westlichen Eckpunkt des Flurstücks 666 der Gemarkung Niedercunnersdorf liegend <i>die Flurstücke 666, 665, 1250/1 und 662, sämtlich Gemarkung Niedercunnersdorf, geradlinig querend</i>	46	Punkt auf der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 581 und 541, beide Gemarkung Niedercunnersdorf, in östlicher Richtung im Abstand von 350 m zum westlichen Eckpunkt des Flurstücks 541 der Gemarkung Niedercunnersdorf liegend <i>das Flurstück 541 der Gemarkung Niedercunnersdorf geradlinig querend zu</i>
37	Punkt auf der gemeinsamen Flurstücks- und Gemarkungsgrenze der Flurstücke 1250/1 der Gemarkung Niedercunnersdorf und 145 der Gemarkung Oberottenhain, in südöstlicher Richtung im Abstand von 20 m zum westlichen Eckpunkt des Flurstücks 145 der Gemarkung Oberottenhain liegend <i>das Flurstück 145 der Gemarkung Oberottenhain querend zu</i>	47	Westlicher Eckpunkt des Flurstücks 539 der Gemarkung Niedercunnersdorf <i>die Flurstücke 538, 1248, 485, 484, 482 und 463, sämtlich Gemarkung Niedercunnersdorf, geradlinig querend zu</i>
38	Punkt auf der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 145 und 275 b (S 143) der Gemarkung Oberottenhain, in nordöstlicher Richtung im Abstand von 165 m zum westlichen Eckpunkt des Flurstücks 145 der Gemarkung Oberottenhain liegend <i>geradlinig das Flurstück 275 b (S 143) der Gemarkung Oberottenhain querend zu</i>	48	Nördlicher Eckpunkt des Flurstücks 463 der Gemarkung Niedercunnersdorf <i>die Flurstücke 1249, 452 und 440/4, sämtlich Gemarkung Niedercunnersdorf, geradlinig querend zu</i>
		49	Südlicher Eckpunkt des Flurstücks 414/1 der Gemarkung Niedercunnersdorf <i>entlang der gemeinsamen Flurstücks- und Gemarkungsgrenze der Flurstücke 414/1 der Gemarkung Niedercunnersdorf und 214 c der Gemarkung Niederottenhain zu</i>
		50	Südlicher Eckpunkt des Flurstücks 214 a der Gemarkung Niederottenhain <i>die Flurstücke 214 a und 214 f der Gemarkung Niederottenhain geradlinig querend zu</i>

<b>Punkt-Nr.</b>	<b>Lagebezeichnung der Grenzpunkte des Planungsgebietes</b>	<b>Punkt-Nr.</b>	<b>Lagebezeichnung der Grenzpunkte des Planungsgebietes</b>
51	Nördlicher Eckpunkt des Flurstücks 214 f der Gemarkung Niederrottenhain <i>die Flurstücke 215/2, 229, 231/3 und 495/2 der Gemarkung Niederrottenhain geradlinig querend zu</i>	63	Punkt auf der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 422 und 1080 der Gemarkung Ebersdorf, in nördlicher Richtung im Abstand von 240 m zum nordöstlichen Eckpunkt des Flurstücks 409 der Gemarkung Ebersdorf liegend <i>die Flurstücke 1080, 400/2 und 1061 (Löbauer Wasser), alle Gemarkung Ebersdorf, geradlinig querend zu</i>
52	Punkt auf der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 495/2 und 497/1 der Gemarkung Niederrottenhain, in nördlicher Richtung im Abstand von 125 m zum südlichen Eckpunkt des Flurstücks 497/1 der Gemarkung Niederrottenhain liegend <i>die Flurstücke 497/1 und 496 a der Gemarkung Niederrottenhain geradlinig querend zu</i>	64	Nordwestlicher Eckpunkt des Flurstücks 1061 der Gemarkung Ebersdorf <i>entlang der gemeinsamen Flurstücks- und Gemarkungsgrenze der Flurstücke 322 der Gemarkung Ebersdorf und 967 der Gemarkung Löbau zu</i>
53	Westlicher Eckpunkt des Flurstücks 498 der Gemarkung Niederrottenhain <i>das Flurstück 251/2 der Gemarkung Niederrottenhain sowie das Flurstück 737 b der Gemarkung Ebersdorf geradlinig querend zu</i>	65	Punkt auf der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 322 der Gemarkung Ebersdorf und 967 der Gemarkung Löbau, in westlicher Richtung im Abstand von 49,8 m zum nordwestlichen Eckpunkt des Flurstücks 1061 der Gemarkung Ebersdorf liegend <i>das Flurstück 322 der Gemarkung Ebersdorf geradlinig querend zu</i>
54	Südlicher Eckpunkt des Flurstücks 740 der Gemarkung Ebersdorf <i>entlang der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 740 und 738 a der Gemarkung Ebersdorf zu</i>	66	Nordwestlicher Eckpunkt des Flurstücks 326/3 der Gemarkung Ebersdorf <i>entlang der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 322 und 1064 a der Gemarkung Ebersdorf zu</i>
55	Nördlicher Eckpunkt des Flurstücks 738 a der Gemarkung Ebersdorf <i>das Flurstück 740 der Gemarkung Ebersdorf geradlinig querend zu</i>	67	Punkt auf der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 322 und 1064 a der Gemarkung Ebersdorf, in nördlicher Richtung im Abstand von 55 m vom nordwestlichen Eckpunkt des Flurstücks 326/3 der Gemarkung Ebersdorf liegend <i>die Flurstücke 1064 a und 384 der Gemarkung Ebersdorf geradlinig querend zu</i>
56	Nördlicher Eckpunkt des Flurstücks 741/3 der Gemarkung Ebersdorf <i>die Flurstücke 740, 1073, 742 b, 1062 und 744 c der Gemarkung Ebersdorf geradlinig querend zu</i>	68	Nordöstlicher Eckpunkt des Flurstücks 358 der Gemarkung Ebersdorf, zirka 160 m westlich des Punktes 67 liegend <i>entlang der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 358 und 384 der Gemarkung Ebersdorf zu</i>
57	Nördlicher Eckpunkt des Flurstücks 744 c der Gemarkung Ebersdorf <i>die Flurstücke 1062 (Krummbach), 728 und 707 der Gemarkung Ebersdorf geradlinig querend zu</i>	69	Nordwestlicher Eckpunkt des Flurstücks 358 der Gemarkung Ebersdorf <i>entlang der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 365 und 384 der Gemarkung Ebersdorf zu</i>
58	Südlicher Eckpunkt des Flurstücks 699 der Gemarkung Ebersdorf <i>die Flurstücke 1072 und 667/1 der Gemarkung Ebersdorf geradlinig querend zu</i>	70	Nördlicher Eckpunkt des Flurstücks 365 der Gemarkung Ebersdorf <i>entlang der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 1074 und 384 der Gemarkung Ebersdorf zu</i>
59	Punkt auf der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 667/1 und 658 der Gemarkung Ebersdorf, in nördlicher Richtung im Abstand von 160 m zum südwestlichen Eckpunkt des Flurstücks 667/1 der Gemarkung Ebersdorf liegend <i>die Flurstücke 658, 635, 627 und 600/3 der Gemarkung Ebersdorf geradlinig querend zu</i>	71	Nördlicher Eckpunkt des Flurstücks 1074 der Gemarkung Ebersdorf <i>entlang der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 1077 und 1074 der Gemarkung Ebersdorf zu</i>
60	Punkt auf der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 600/3 und 592 der Gemarkung Ebersdorf, in nördlicher Richtung im Abstand von 215 m zum südwestlichen Eckpunkt des Flurstücks 603 der Gemarkung Ebersdorf liegend <i>die Flurstücke 592, 571 und 1062 (Krummbach) der Gemarkung Ebersdorf geradlinig querend zu</i>	72	Nördlicher Eckpunkt des Flurstücks 368 der Gemarkung Ebersdorf <i>das Flurstück 1077 (S 148) der Gemarkung Ebersdorf geradlinig querend</i>
61	Südwestlicher Eckpunkt des Flurstücks 576 der Gemarkung Ebersdorf <i>das Flurstück 551 der Gemarkung Ebersdorf geradlinig querend zu</i>	73	Punkt auf der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 1077 und 370 der Gemarkung Ebersdorf, in nordöstlicher Richtung im Abstand von 170 m zum südlichen Eckpunkt des Flurstücks 370 der Gemarkung Ebersdorf liegend <i>entlang der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 1077 und 370 der Gemarkung Ebersdorf zu</i>
62	Punkt auf der gemeinsamen Flurstücksgrenze der Flurstücke 551 und 535 der Gemarkung Ebersdorf, in nördlicher Richtung im Abstand von 690 m zum südöstlichen Eckpunkt des Flurstücks 535 der Gemarkung Ebersdorf liegend <i>die Flurstücke 535, 509, 498, 474, 456, 434 und 422 der Gemarkung Ebersdorf geradlinig querend zu</i>	1	Südlicher Eckpunkt des Flurstücks 370 der Gemarkung Ebersdorf

(2) Auf die Festlegung des Planungsgebietes wird in den Gemeinden Obercunnersdorf, Niedercunnersdorf, Großschweidnitz sowie der Stadt Löbau hingewiesen. Das festgelegte Planungsgebiet und seine Grenzen sind aus dem Plan ersichtlich, der für die Dauer der Festlegung des Planungsgebietes bei den Verwaltungen der vorgenannten Städte und Gemeinden während der Dienststunden zur Einsicht ausliegt.

#### § 2

Vom Tage des In-Kraft-Tretens der Verordnung an dürfen auf den im Planungsgebiet liegenden Flächen wesentlich wertsteigernde oder den geplanten Straßenbau erheblich erschwerende Veränderungen nicht vorgenommen werden. Ausnahmen können nach § 9a Abs. 5 Bundesfernstraßengesetz zugelassen werden, wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen. Veränderungen, die in rechtlich zulässiger Form vor dem In-Kraft-Treten der Verordnung begonnen worden sind, Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden nach § 9a Abs. 1 und 3 Satz 4 Bundesfernstraßengesetz hiervon nicht berührt. Zuwiderhandlungen können gemäß § 23 Abs. 1 Nr. 10 und Abs. 2 Bundesfernstraßengesetz als Ordnungswidrigkeiten geahndet werden.

#### § 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft. Sie tritt mit Beginn der Auslegung der Pläne im Planfeststellungsverfahren nach § 73 Abs. 3 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. September 1998 (BGBl. I S. 3050) in Verbindung mit § 1 des Vorläufigen Verwaltungsverfahrensgesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsVwVfG) vom 21. Januar 1993 (SächsGVBl. S. 74), zuletzt geändert durch § 17 des Gesetzes vom 31. März 1999 (SächsGVBl. S. 161, 163) oder zu dem Zeitpunkt, zu dem den Betroffenen nach § 73 Abs. 3 Verwaltungsverfahrensgesetz Gelegenheit gegeben wird, den Plan einzusehen, außer Kraft, spätestens jedoch zwei Jahre nach ihrer Verkündung.

Dresden, den 2. August 2001

**Regierungspräsidium Dresden**  
**In Vertretung**  
**Dr. Weiß**  
**Regierungsvizepräsidentin**

**Verordnung**  
**des Regierungspräsidiums Dresden**  
**zur Verlängerung der Geltungsdauer der Verordnung**  
**über die Festlegung des Planungsgebietes „Ortsumgehung Pirna, 2. BA“**  
**für die Sicherung der Planung der Straßenbaumaßnahmen**  
**B 172/Ortsumgehung Pirna, 2. BA und B 172 a/Neubau Autobahnzubringer A 17**  
**Vom 26. September 2001**

Aufgrund des § 9a Abs. 3 Bundesfernstraßengesetz (FStrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. April 1994 (BGBl. I S. 854), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 27. Juli 2001 (BGBl. I, S. 1950, 2015) in Verbindung mit der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit über Zuständigkeiten nach dem Bundesfernstraßengesetz und dem Sächsischen Straßengesetz vom 5. August 1999 (SächsGVBl. S. 481) wird verordnet:

#### § 1

Die Geltungsdauer der Verordnung des Regierungspräsidiums Dresden über die Festlegung des Planungsgebietes „Ortsumgehung Pirna, 2. BA“ vom 30. September 1999 (SächsGVBl. 1999

S. 566), in Kraft getreten am 30. Oktober 1999, wird um zwei Jahre bis zum 30. Oktober 2003 verlängert.

#### § 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Dresden, den 26. September 2001

**Regierungspräsidium Dresden**  
**in Vertretung**  
**Dr. Weiß**  
**Regierungsvizepräsidentin**



**Verordnung**  
**des Regierungspräsidiums Leipzig**  
**über die Festlegung des Planungsgebietes zur Sicherung der Planung**  
**für den Bau der Bundesstraße 107, Chemnitz – Pritzwalk, Ortsumgehung Grimma**  
**Vom 1. Oktober 2001**

Auf der Grundlage des § 9a Abs. 3 Bundesfernstraßengesetz (FStrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. April 1994 (BGBl. I, S. 854), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Umsetzung der UVP-Änderungsrichtlinie, der IVU-Richtlinie und weiterer EG-Richtlinien zum Umweltschutz vom 27. Juli 2001 (BGBl. I S. 1950, 2015) in Verbindung mit § 5 Abs. 1 der Verordnung der Sächsischen Staatsregierung über Zuständigkeiten nach dem Bundesfernstraßengesetz (FstrGZuVO) vom 15. Dezember 1992 (SächsGVBl. 1993, S. 3), zuletzt geändert durch die Verordnung des Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit zur Änderung der Verordnung über Zuständigkeiten nach dem Bundesfernstraßengesetz und dem Sächsischen Straßengesetz vom 2. März 2001 (SächsGVBl. S. 143), wird verordnet:

**§ 1**

1. Zur Sicherung der Planung für den Bau der Bundesstraße 107, Chemnitz – Pritzwalk, Ortsumgehung Grimma, wird ein Planungsgebiet in der Stadt Grimma, der Gemeinde Großbardau und der Gemeinde Großbothen festgelegt. Das Planungsgebiet besteht aus zwei Teilflächen. Die Teilfläche 1 wird durch eine Linie begrenzt, die bei Punkt 1 beginnt, über die Punkte 2 bis 104 verläuft und wieder bei Punkt 1 endet. Die Teilfläche 2 wird durch eine Linie begrenzt, die bei Punkt 105 beginnt, über die Punkte 106 bis 114 verläuft und wieder bei Punkt 105 endet. Die Lagebezeichnung der Punkte ist nachstehend aufgeführt:

**Punkt-Nr.: Lagebezeichnung:**

**1. Teilfläche**

- |    |   |
|----|---|
| 1  | Nordöstliche Ecke des Flurstückes<br>Gemarkung Schaddel, Blatt 1, Nr. 126   |
| 2  | Südliche Ecke des Flurstückes<br>Gemarkung Schaddel, Blatt 1, Nr. 135/3   |
| 3  | Südwestliche Ecke des Flurstückes<br>Gemarkung Schaddel, Blatt 1, Nr. 147/4   |
| 4  | Punkt auf der Südseite des Flurstückes<br>Gemarkung Grimma, Blatt 70, Nr. 2722/2<br>(zirka 85 m westlich des gemeinsamen<br>Berührungspunktes der Flurstücke 2722/2, 2710<br>und 2709 der Gemarkung Grimma, Blatt 70) |
| 5  | Südliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 70, Nr. 2721   |
| 6  | Östliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 61, Nr. 1394/6   |
| 7  | Nördliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 61, Nr. 1394 e  |
| 8  | Nordwestliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Großbardau, Blatt 7, Nr. 259 1  |
| 9  | Südwestliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Großbardau, Blatt 7, Nr. 259 1   |
| 10 | Südöstliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Großbardau, Blatt 7, Nr. 259/95   |
| 11 | Nordöstliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Großbardau, Blatt 7, Nr. 259/95  |
| 12 | Nordwestliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Großbardau, Blatt 7, Nr. 259/95   |
| 13 | Nordwestliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Großbardau, Blatt 7, Nr. 259/37   |

**Punkt-Nr.: Lagebezeichnung:**

- |    |  |
|----|--|
| 14 | Südliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 61, Nr. 1428/1      |
| 15 | Nordwestliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 61, Nr. 1428/1 |
| 16 | Südwestliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 61, Nr. 1439    |
| 17 | Nordwestliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 61, Nr. 1448/3 |
| 18 | Südwestliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 61, Nr. 1448/3  |
| 19 | Südwestliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 61, Nr. 1432/1  |
| 20 | Südöstliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 60, Nr. 1469 a   |
| 21 | Nordwestliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 60, Nr. 1468   |
| 22 | Nordöstliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 60, Nr. 1449 a  |
| 23 | Südöstliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 60, Nr. 1477     |
| 24 | Südwestliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 59, Nr. 1488    |
| 25 | Nordöstliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 59, Nr. 1492    |
| 26 | Südwestliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 59, Nr. 1490/4  |
| 27 | Südöstliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 58, Nr. 1566     |
| 28 | Südwestliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 56, Nr. 1615    |
| 29 | Südöstliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 56, Nr. 1618     |
| 30 | Südwestliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 54, Nr. 1612/2  |
| 31 | Nordwestliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 54, Nr. 1612/2 |
| 32 | Südöstliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 54, Nr. 1656     |
| 33 | Nordöstliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 54, Nr. 1658    |
| 34 | Nordöstliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 50, Nr. 1671    |
| 35 | Nordwestliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 50, Nr. 1671   |
| 36 | Nordöstliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 50, Nr. 1674/1  |
| 37 | Nordöstliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 50, Nr. 1693    |
| 38 | Nordwestliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 51, Nr. 1763   |
| 39 | Östliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 46, Nr. 1803 a      |
| 40 | Östliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 43, Nr. 2144/2      |
| 41 | Nördliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Grimma, Blatt 43, Nr. 2143/1     |
| 42 | Südwestliche Ecke des Flurstückes<br>der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 7, Nr. 454   |

**Punkt-Nr.: Lagebezeichnung:**

- 43 Südöstliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 7, Nr. 454
- 44 Nordöstliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 7, Nr. 441/2
- 45 Nördliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 7, Nr. 409/1
- 46 Südliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 4, Nr. 240/4
- 47 Südwestliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 4, Nr. 151/1
- 48 Nördliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 7, Nr. 407
- 49 Westliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 7, Nr. 407
- 50 Westliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 7, Nr. 400 d
- 51 Östliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 7, Nr. 441 d
- 52 Westliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 7, Nr. 388
- 53 Westliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 7, Nr. 380
- 54 Westliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 7, Nr. 154 b
- 55 Östliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 7, Nr. 154 b
- 56 Westliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hof, Blatt 8, Nr. 1 m
- 57 Nordöstliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 7, Nr. 495
- 58 Nördliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 7, Nr. 496
- 59 Östliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 7, Nr. 498
- 60 Östliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 7, Nr. 501/1
- 61 Nordöstliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 7, Nr. 500/2
- 62 Östliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 7, Nr. 443/2
- 63 Nördliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 7, Nr. 443/2
- 64 Nördliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 7, Nr. 443/3
- 65 Westliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 7, Nr. 443/3
- 66 Westliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 7, Nr. 443/10
- 67 Östliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 7, Nr. 440
- 68 Südliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 7, Nr. 440
- 69 Westliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Hohnstädt, Blatt 7, Nr. 440
- 70 Punkt auf der Südseite des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 43, Nr. 2139/3  
(zirka 300 m westlich vom Punkt 69 entfernt)
- 71 Westliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 43, Nr. 2139/3
- 72 Nördliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 45, Nr. 1809/1
- 73 Westliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 45, Nr. 1809/1
- 74 Südliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 45, Nr. 1809/1

**Punkt-Nr.: Lagebezeichnung:**

- 75 Nordwestliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 43, Nr. 2156
- 76 Westliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 46, Nr. 1801/2
- 77 Nordwestliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 51, Nr. 1779
- 78 Südwestliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 51, Nr. 1781
- 79 Nordwestliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 51, Nr. 1764
- 80 Nordöstliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 51, Nr. 1764
- 81 Südöstliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 51, Nr. 1764
- 82 Südwestliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 51, Nr. 1764
- 83 Nordwestliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 52, Nr. 1680
- 84 Nordwestliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 54, Nr. 1664
- 85 Südwestliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 54, Nr. 1659
- 86 Nordöstliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 56, Nr. 1589
- 87 Südöstliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 56, Nr. 1580
- 88 Südöstliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 32, Nr. 1308
- 89 Östliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 60, Nr. 1450
- 90 Nördliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 61, Nr. 1444/1
- 91 Südwestliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 61, Nr. 1443
- 92 Südöstliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 61, Nr. 1421/4
- 93 Punkt auf der Nordseite des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 61, Nr. 1405/11  
(zirka 165 m östlich vom gemeinsamen  
Berührungspunkt der Flurstücke 1421/3,  
1405/11 und 1405/14 der Gemarkung Grimma,  
Blatt 61)
- 94 Südöstliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 61, Nr. 1405/8
- 95 Punkt auf der Westseite des Flurstückes  
der Gemeinde Grimma, Blatt 61, Nr. 1405/15  
(zirka 80 m südlich vom gemeinsamen Berüh-  
rungspunkt der Flurstücke 1403/2, 1403/4,  
1405/15 und 1405/14 der Gemarkung Grimma,  
Blatt 61)
- 96 Punkt auf der Westseite des Flurstückes  
der Gemeinde Grimma, Blatt 61, Nr. 1405/15  
(zirka 125 m südlich vom gemeinsamen Berüh-  
rungspunkt der Flurstücke 1403/2, 1403/4,  
1405/15 und 1405/14 der Gemarkung Grimma,  
Blatt 61)
- 97 Nordwestliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 61, Nr. 1405/10
- 98 Nördliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 61, Nr. 1394/3
- 99 Südliche Ecke des Flurstückes  
der Gemarkung Grimma, Blatt 62, Nr. 2713/7



**Punkt-Nr.: Lagebezeichnung:**

- 100 Punkt auf der Südseite des Flurstückes der Gemarkung Grimma, Blatt 62, Nr. 2713/7 (zirka 32 m südlich des gemeinsamen Berührungspunktes der Flurstücke 2713/7, 2225 und 2226 der Gemarkung Grimma, Blatt 62)
- 101 Punkt auf der östlichen Seite des Flurstückes der Gemarkung Grimma, Blatt 70, Nr. 2722/1 (zirka 163 m östlich des gemeinsamen Berührungspunktes der Flurstücke 2711/1, 2710, 2722/1 und 2722/2 der Gemarkung Grimma, Blatt 70)
- 102 Westliche Ecke des Flurstückes der Gemarkung Grimma, Blatt 70, Nr. 2700
- 103 Punkt auf der Ostseite des Flurstückes der Gemarkung Grimma, Blatt 70, Nr. 2625 (zirka 480 m südöstlich vom Punkt Nr. 102 entfernt)
- 104 Punkt auf der Nordseite des Flurstückes der Gemarkung Schaddel, Blatt 2, Nr. 140 (zirka 138 m nordöstlich vom Punkt Nr. 1 entfernt)

**2. Teilfläche**

- 105 Südöstliche Ecke des Flurstückes der Gemarkung Grimma, Blatt 58, Nr. 1535
- 106 Südöstliche Ecke des Flurstückes der Gemarkung Grimma, Blatt 57, Nr. 1527
- 107 Nordwestliche Ecke des Flurstückes der Gemarkung Grimma, Blatt 57, Nr. 1526
- 108 Nordwestliche Ecke des Flurstückes der Gemarkung Grimma, Blatt 57, Nr. 1631
- 109 Nordwestliche Ecke des Flurstückes der Gemarkung Grimma, Blatt 57, Nr. 1632
- 110 Südöstliche Ecke des Flurstückes der Gemarkung Grimma, Blatt 55, Nr. 1640/4
- 111 Punkt auf der östlichen Seite des Flurstückes der Gemarkung Grimma, Blatt 55, Nr. 1640/4 (zirka 300 m nördlich vom Punkt 110 entfernt)
- 112 Südöstliche Ecke des Flurstückes der Gemarkung Grimma, Blatt 55, Nr. 1641/12
- 113 Nordwestliche Ecke des Flurstückes der Gemarkung Grimma, Blatt 56, Nr. 1628/8
- 114 Südwestliche Ecke des Flurstückes der Gemarkung Grimma, Blatt 56, Nr. 1628/8

2. Auf die Festlegung des Planungsgebietes wird in der Stadt Grimma und in den Gemeinden Großbothen und Großbardau hingewiesen. Das festgelegte Planungsgebiet der Teilfläche 1 und seine Grenzen ist aus fünf Lageplänen des Regierungspräsidiums Leipzig vom 1. Oktober 2001 im Maßstab 1:2 500 rot ersichtlich. Das Planungsgebiet der Teilfläche 2 mit den dazugehörigen Grenzen geht aus einem Lageplan des Regierungspräsidiums Leipzig vom 1. Oktober 2001 im Maßstab 1:2 500 ebenfalls rot hervor. Die Verordnung, die Lagepläne und die Legende werden während der Dauer der Festlegung des Planungsgebietes bei der Stadt Grimma und bei den Gemeinden Großbothen und Großbardau zur kostenlosen Einsicht durch jedermann in den Dienststunden öffentlich ausgelegt.

**§ 2**

Vom Tag des In-Kraft-Tretens der Verordnung an dürfen auf den im Planungsgebiet liegenden Flächen wesentlich wertsteigernde oder den geplanten Straßenbau erheblich erschwerende Veränderungen nicht vorgenommen werden.

Ausnahmen können nach § 9a Abs. 5 Bundesfernstraßengesetz (FStrG) zugelassen werden, wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen. Veränderungen, die in rechtlich zulässiger Form vor dem In-Kraft-Treten dieser Verordnung begonnen worden sind, Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden nach § 9a Abs. 1 und 3 Satz 4 FStrG hiervon nicht berührt. Zuwiderhandlungen können gemäß § 23 Abs. 1 Nr. 10 und Abs. 2 FStrG als Ordnungswidrigkeit geahndet werden.

**§ 3**

Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft. Sie tritt mit Beginn der Auslegung der Pläne im Planfeststellungsverfahren nach § 73 Abs. 3 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. September 1998 (BGBl. I S. 3050) in Verbindung mit § 1 des Vorläufigen Verwaltungsverfahrensgesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsVwVfG) vom 21. Januar 1993 (SächsGVBl. S. 74), zuletzt geändert durch § 17 Gesetz vom 31. März 1999 (SächsGVBl. S. 161), oder zu dem Zeitpunkt, zu dem den Betroffenen nach § 73 Abs. 3 VwVfG Gelegenheit gegeben wird, den Plan einzusehen, außer Kraft, spätestens jedoch zwei Jahre nach ihrem In-Kraft-Treten.

Leipzig, den 1. Oktober 2001

**Regierungspräsidium Leipzig**  
**Steinbach**  
**Regierungspräsident**

**Berichtigung**  
**der Sächsischen Staatskanzlei**  
**zur Bekanntmachung der Neufassung des Staatsvertrages über den Rundfunk**  
**im vereinten Deutschland und des Staatsvertrages über Mediendienste vom 9. Januar 2001**  
**Vom 24. September 2001**

Die Bekanntmachung der Neufassung des Staatsvertrages über den Rundfunk im vereinten Deutschland und des Staatsvertrages über Mediendienste vom 9. Januar 2001 (SächsGVBl. S. 18) wird wie folgt berichtigt:

In § 21 Abs. 1 lit. i) des Staatsvertrages über die Körperschaft des öffentlichen Rechts „Deutschlandradio“ (Deutschlandradio-StV/DLR-StV) werden nach den Worten „einem Vertreter“ die Worte „des Bundes“ eingefügt.

Dresden, den 24. September 2001

**Sächsische Staatskanzlei**  
**Sagurna**  
**Staatssekretär**

---

Abs.: SAXONIA Verlag GmbH, Lingnerallee 3, 01069 Dresden  
Postvertriebsstück, „Entgelt bezahlt“, VKZ F 48 501, Deutsche Post AG

---

**Berichtigung**  
**der Sächsischen Staatskanzlei**  
**zur Bekanntmachung der Neufassung des Gesetzes über den privaten Rundfunk und neue Medien in Sachsen (Sächsisches Privatrundfunkgesetz – SächsPRG) vom 9. Januar 2001**  
**Vom 24. September 2001**

Die Bekanntmachung der Neufassung des Gesetzes über den privaten Rundfunk und neue Medien in Sachsen (Sächsisches Privatrundfunkgesetz – SächsPRG) vom 9. Januar 2001 (SächsGVBl. S. 69) wird wie folgt berichtigt:  
In § 29 Abs. 3 Satz 1 wird die Angabe „Absatz 1 Satz 2 Nrn. 3 bis 29“ durch die Angabe „Absatz 1 Satz 2 Nrn. 3 bis 30“ ersetzt.

Dresden, den 24. September 2001

**Sächsische Staatskanzlei**  
**Sagurna**  
**Staatssekretär**

**Berichtigung**  
**des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft**  
**zur Ersten Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zur Änderung der SMUL-Zuständigkeitsverordnung vom 14. Juni 2001**  
**Vom 4. Oktober 2001**

Die Erste Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zur Änderung der SMUL-Zuständigkeitsverordnung vom 14. Juni 2001 (SächsGVBl. S. 436) ist wie folgt zu berichtigen:  
In Artikel 1 Nr. 2 Buchst. b sind in Nummer 34 die Worte „das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2489, 2490) geändert worden ist“ durch die Worte „das zuletzt durch Gesetz vom 17. November 2000 (BGBl. I S. 1510) geändert worden ist“ zu ersetzen.

Dresden, den 4. Oktober 2001

**Sächsisches Staatsministerium**  
**für Umwelt und Landwirtschaft**  
**Schell**  
**Ministerialdirigent**

---

**HERAUSGEBER**

Sächsische Staatskanzlei, Archivstraße 1, 01097 Dresden  
Telefon (03 51) 5 64 11 81, Fax (03 51) 5 64 11 98  
E-Mail: GVBl-ABI@dd.sk.sachsen.de

**VERLAG, HERSTELLUNG und VERSAND**

SV SAXONIA Verlag für Recht, Wirtschaft und Kultur GmbH, HRB 9757,  
Lingnerallee 3, 01069 Dresden, Telefon (03 51) 4 87 43 66, Fax (03 51) 4 87 47 49  
E-Mail: Verlag-Saxonia@t-online.de

**Abo-Adressverwaltung, Bestellungen:** Frau Stephan, Telefon (03 51) 4 87 43 66  
Bei allen schriftlichen Mitteilungen an den Verlag bitten wir Sie, Ihre Kunden-Nr. (1. Zeile des Adress-Etiketts) anzugeben.

Bankverbindung: Postbank Leipzig, Kto.-Nr. 1445 88-906, BLZ 860 100 90

**ERSCHEINUNGSHINWEISE**

Das Sächsische Gesetz- und Verordnungsblatt erscheint nach Maßgabe des Herausgebers.

**BEZUG**

Das Sächsische Gesetz- und Verordnungsblatt wird im Auftrag des Herausgebers vom SAXONIA Verlag ausgeliefert. Bestellungen sind generell schriftlich an den SAXONIA Verlag, Abteilung Versand zu richten.

**BEZUGSBEDINGUNGEN**

Der Preis für ein **Jahresabonnement** des Sächsischen Gesetz und Verordnungsblattes beträgt 95,00 DM (ab 1. Januar 2002 56,00 €).

Die Aufnahme ins Abonnement ist jederzeit möglich und erfolgt zu Monatsbeginn zum anteiligen Jahresabonnementspreis. Noch vor dem Monatsbeginn liegende Ausgaben können zum Einzelstückpreis bezogen werden.

**Reklamationsfrist:** 4 Wochen nach Erscheinen

**Kündigungen** für das folgende Kalenderjahr müssen mindestens sechs Wochen vor Jahresende schriftlich beim SAXONIA Verlag vorliegen.

Der Preis für **Einzelstücke** beträgt 1,80 € (3,52 DM) bis zu 8 Seiten Umfang, für weitere jeweils angefangene 8 Seiten werden 0,40 € (0,78 DM) berechnet (bei Versand zzgl. Versandkosten).

*Alle oben genannten Preise verstehen sich zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer, Porto und Versandkosten.*

Der **Einzelpreis** für das vorliegende Sächsische Gesetz- und Verordnungsblatt beträgt 6,28 DM = 3,21 € (inklusive 7 % MwSt., bei Versand zzgl. Versandkosten).

ISSN 0941-3006

Internet: <http://www.recht-sachsen.de>